

## Die Geschichte bis zum 13. Jahrhundert

### Um 680

- Zwei angelsächsische Missionare, der schwarze und der weiße Ewald werden von den westfälischen Sachsen, den Boruktuariern auf bestialische Art ermordet. Die Boruktuarier hatten die Missionare einige Zeit argwöhnisch bei dem täglichen Gottesdienst und bei den Gebetsverrichtungen beobachtet. Sie fürchten den Abschied von ihren eigenen Göttern.

### 695

- Boruktuarier zwischen Lippe und Ruhr werden von den Sachsen unterworfen. Die vermutlich urgeschichtliche Wallanlage Hohensyburg wird durch die Sachsen eingenommen und erweitert

### 718-758

- Die Franken führen mehr als 10 Kriegszüge gegen die Sachsen in Westfalen.

### 748

- Winfried missioniert im südlichen Westfalen, er tauft die Bewohner in den Gauen Borahtra und Nithersi.

### 775

- Truppen des Frankenkönigs Karl d. Großen erobern die Hohensyburg (Sigiburg). In der Nähe der Hohensyburg (Ebberg) entsteht eine Handwerkersiedlung, in der bis um die Jahrtausendwende Gebrauchsgüter aus Bronze und Eisen hergestellt werden.

### 776

- Eine Kirche *domus ecclesiae* wird auf der eroberten Sigiburg erwähnt.

### 962

- Erstmalige urkundliche Erwähnung Schwertes als "*Suerte*" in den Urbarien der Abtei Werden.

### 1096

- Erstmalige urkundliche Erwähnung der Bauernschaft Ergste "*Argeste*".
- Erzbischof Hermann überträgt Grundbesitz mit Zubehör in Ergste und Halingen dem Kloster Siegburg.

### 1200

- Graf Arnold von Altena-Isenburg setzt mit Zustimmung seines Sohnes Eberhard seiner Frau Methildis die curtis Sverte als Leibzucht aus. Als Zeuge erscheint Ricbertus de Sverte mit seinen beiden Söhnen Giseler und Ricbertus.

### 1213

- St. Georg zu Köln tritt u.a. den Besitz Rheinen "*.. situm in parochia Swirte..*" dem Stift Essen ab. Erstmalige Erwähnung des Kirchspiels Schwerte.

### 1214

- Ein Gerwin mit dem Zusatz "*..scultetus de Viliste..*" wird erwähnt.

**1222**

- Erzbischof Engelbert I von Köln tauscht von der Gräfin Mathilde (von Altena) die Kirche zu Bigge gegen die Kirche zu Elsey ein. Als Zeugen des Kirchenaustausches werden Gerwin und Goswin von Schwerte erwähnt.

**1225**

- Friedrich von (Altena-) Isenburg tötet den Kölner Erzbischof Engelbert von Berg in einem Hohlweg bei Gevelsberg.

**1226**

- Die Limburger brandschatzen in Schwerte.
- Schwierige Verhandlungen zwischen dem Kölner Erzbischof und der Stadt Soest finden Ende 1225 oder Anfang 1226 "*..apud Sw(e)rthene..*" statt.
- Friedrich von (Altena-) Isenburg wird in Köln gerädert.

**1228**

- Erstmalige urkundliche Erwähnung des seit dem 8. Jahrhundert bestehenden Reichshofs Westhofen

**1231**

- Ein Giselerus de Sverte bezeugt Lehensübertragungen des Grafen Gottfried von Arnsberg.
- Die Limburger brandschatzen ein zweites Mal in Schwerte.

**1242**

- Gefecht zwischen Limburgern und Märkern "*..in der Rure by Vylgist..*".

**1243**

- Durch einen Vertrag zwischen Dietrich von Limburg und Adolph 1. von der Mark fällt Schwerte "*..duas curtes Brene et Swerte..*" an die Grafschaft Mark, Ergste geht in die Grafschaft Limburg über. Später geht auch der Reichshof Westhofen als Reichslehen an die Grafschaft Mark.

**Mitte 13.Jh**

- Ein Ministerialen, Albert Sobbe, dient in Berg als Drost, dapifer.

**1255**

- Erstmalige urkundliche Erwähnung der Freiheit Westhofen.

**1272**

- Als Zeuge tritt Ritter (famulus) Giselerus de Sverte auf.

**1279**

- Eigentum des Ritters Hermann von Altena wird von Johann de Garen (Garenfeld?) und seine Frau Vdega de Sverte genutzt. Als Zeugen treten Ritter und Priester von Schwerte (Rodolfo

Rogge rectore de Sverte und Herbordo, Godefrido, Alberto, Philippo de Sverte) und Westhofen (Wignando rectore de Westhoven) auf.

### 1281-1313

- In mehreren Lehnsrollen: Graf Ludwig von Arnsberg verzeichnet eine Manse in Berighe in parochia Swerthe, mit der Arnold von Altena belehnt ist. Ritter Menricus wird eine halbe curia in Berge übertragen. Ein Hof in Rheinen (Rene supra ruram) geht beim Arnsberger Graf zu Lehen.

### 1283

- Mit Zustimmung ihres Bruders stiftet Sophia beggina de Svirthe dem Dortmunder Beginenhaus Getreide.

### 1289-1298

- Im Rigischen Schuldbuch werden Godekin, Gottfried und Jakob mit Herkunftsnamen von Schwerte ..de Sverte.. erwähnt.

### 1293

- In einer Zeugenreihe unter den honorabilibus viris, die den Grafen Eberhard von der Mark begleiten, tritt Ritter (miles) Sobbe (Zobbo de Svirte) auf.

### 1298

- Sobbo erscheint in Medebach als Lehnsmann des Kölner Erzbischofs.

### 1299-1300

- Sobbo führt eine Fehde gegen Graf Eberhard von der Mark und nimmt den Märkern Burg Hohenlimbug ab. Eberhard beklagt sich beim Kölner Erzbischof über Sobbo, der sein Land verheere. Der Erzbischof antwortet, Sobbe sei erzbischöflicher Ministeriale und Amtmann und er sei vom Grafen Eberhard des väterlichen Besitzes beraubt worden.

## Das 14. Jahrhundert

### 1300

- 25. Juni. Sobbo verpflichtet sich als Burgmann zu Strünkede dem Grafen von Kleve und trägt ihm u.a. seine Häuser "*..Velthus et Velyst sitas in parochia Sverthe..*" und sein Bruder Gerwin sein Gut "*..dicta Husinghus in perrochia Sverthem..*" auf, die sie als Burglehen zurückempfangen.

### 1302

- Sobbo erscheint auf Seiten des Märkers, dem er Hohenlimburg ausliefert. Vom Kölner Erzbischof usurpiert er Rechte in Hagen und Schwelm.
- Stift Xanten verkauft an die Ritter Sobbo aus Altena und Arnold von Hattingen für 400 Mark Güter in Villigst und Berghofen. Patronatsrecht von Xanten an die Schwerter Kirche ausgenommen.

### 1322

- Ritter Sobbo stirbt. Er hinterläßt sieben Söhne (darunter Engelbert Dietrich, Goswin und Philipp) und zwei Töchter, die in das Kloster Gevelsberg eintreten.

**1323**

- Als Zeuge beurkundet Sobbos Sohn Engelbert einen Freiheitsbrief für Westhofen, den Engelbert II von der Mark ausstellt.

**1324**

- Dem Grafen Engelbert gelingt 1324 der Erwerb des bis dahin noch in der Hand des Erzbischofs von Köln befindlichen Gebiets um Schwelm und Hagen an der wichtigen Ennepestraße.
- Dietrich Sobbe siegelt mit "*Theodericus de Swirte dictus Zobbe*".

**1327/1329**

- Dietrich Sobbe zieht als Ritter nach Italien.

**1333**

- Durch seine Ehe mit Margarete von Kleve erwirbt Graf Adolf II die Anwartschaft auf die Grafschaft Kleve.

**1344**

- Der Brüder von Conrad von der Mark weist die Stadt Schwerte an, sie solle "*.. ere brugghe, so durch Aldynghoves wische, dar sey over na dey stad Dortmund gaet, afdecken, wyl es der wycbold an erem tolle, so wy en ghegiven, schadelich..*" sei. Schwerte habe das Recht an einer Brücke in der Nähe von Hörde.

**1345**

- Goswin, Sohn von Ritter Sobbo siegelt als Pastor "*..pastor ecclesie in Sverte..*" eine Urkunde seines Bruders Philipp.

**2.Hälfte 14.Jh**

- Hermann van Vorste wird u.a. mit einem Hof (Eichelberg) in der Nähe der Hennener Kirche samt Zubehör "*..to Ekelenberge.., sita in parrochia Zwerte..*" belehnt.

**1352 Juli**

- Im Brief des Grafen von Arnsberg an die Stadt Dortmund wird "*..dat dorp to Swerte..*" erwähnt.

**1357**

- Der Kölner Erzbischof überträgt Engelbert Sobbe, Sohn von Dietrich Sobbe für 3000 Goldschilde das Amt Menden, das er bis 1373 verwaltet.
- Adolf, Sohn von Graf Adolf II und jüngerer Bruder des märkischen Grafen Engelbert III, ist Bischof von Münster.

**1359**

- Engelbert Sobbe stiftet Schwerte das Hospital zum Heiligen Geist "*..cultum divinum aliaque opera charitativa in Swerte ampliari desiderans..*" Sobbe stattet das Hospital mit einem Altar zu Ehren der Heiligen St. Anton und Margarete aus.

### 1360

- In einer Urkunde des Stiftes Gevelsberg von 1360 wird ein Wohnplatz Lichterinctorp erwähnt, bei dem es sich nach der Lage und nach Ausweis der Beteiligten von 1360 (Äbtissin Rixa von Opherdicke als Käuferin, Lambert von der Ruhr als Verkäufer) nur um Lichtendorf handeln kann.

### 1363

- Bürgermeister ist Diedrich Fyvolhen, der im späteren 14.Jh bedeutenden Familie Fivelhen.

### 1364

- Diedrich Fivelhen kauft ein Gut in Villigst.

### 1366

- Engelbert Sobbe kauft Herrschaft und Burg Elverfeld von den Elverfelds und wird damit Lehnsmann des Kölner Erzbischofs.

### 1368

- Adolf, Sohn von Graf Adolf II und jüngerer Bruder des märkischen Grafen Engelbert III, ist Erzbischof von Köln. Er verzichtet auf sein geistliches Amt, um Graf von Kleve zu werden.
- Der Schwerter Dietmar Fivelhen nimmt das Studium in Prag auf.

### 1373

- Der Schwerter Richter Hermann Wanthoff siegelt den Fleischern in Schwerte einen Zunftbrief.
- Der Schwerter Dietmar Fivelhen besteht in Prag das Examen als Lizentiat und wechselt in den Lehrkörper der Prager Universität.

### 1375

- Der Schwerter Dietmar Fivelhen besteht in Prag das Examen als Baccalaureat.

### 1378

- Engelbert Sobbe richtet vier Altäre , die Jeweils mit Pfründen ausgestattet sind, in die Schwerter Kirche ein.
- Der Name Lichtendorf erscheint in einer nur abschriftlich überlieferten Urkunde mit der neuzeitlichen Namensform Lichtendorp.

### 1381

- Engelbert Sobbe stellt den Kramern und Hökern von Schwerte einen Gildenbrief aus.
- Der Schwerter Dietmar Fivelhen wirkt als Dekan an der Prager Universität.

### 1383

- Diedrich Molderpas "*..Diderich Mailderpas, eyn richter tho Swierte..*" wird als Richter zu Schwerte erwähnt.

#### 1384

- Der Schwerter Dietmar Fivelhen wirkt als Dekan an der Prager Universität.

#### 1386

- Zusammen mit anderen Gelehrten geht Dietmar Fivelhen an die neugegründete Heidelberger Universität, wo er in den Matrikeln als "*...Mag(ister) Ditmarus de Swerthe...*" erscheint.

#### 1388/1389

- Die Dortmunder Fehde

#### 1388

- Während der Fehde nehmen die Dortmunder den Panzermacher von Schwerte "*..dey salwerce van Swerte..*" gefangen und erwirken von ihm Lösegeld.
- Der Schwerter Dietmar Fivelhen wirkt als Rektor an der Heidelberger Universität.

#### 1390

- Die Frau von Engelbert Sobbe beurkundet seine letztwilligen Verfügungen.
- Der Schwerter Dietmar Fivelhen wirkt als Rektor an der Heidelberger Universität.

#### 1391

- Der märkische Graf Engelbert III stirbt (22. Dezember). Adolf III folgt ihm als Graf von Kleve und der Mark.

#### 1392

- Die Witwe von Engelbert Sobbe heiratet Junker Johann von der Mark gnt. von Arborg.
- November: Graf Adolf von Kleve-Mark schließt ein Bündnis mit Dortmund.
- Die Kölner Universität verzeichnet den Schwerter Dietmar Fivelhen als "*...magister artium...*" Bald danach stirbt er.

#### 1393-1396

- Amtszeit des Bürgermeisters Fyvolhen

#### 1393

- Graf Adolf III von Kleve und der Mark tritt die Grafschaft Mark an sein jüngeren Sohn Diedrich ab.
- Eine Tochter von Engelbert Sobbe heiratet Eberhard (Evert) von Limburg.
- Der Schwerter Bürgermeister Fyvolhen geht gegen zwei Dortmunder vor, die sich in Schwerter aufhalten und sich weigern dem Bürgermeister Folge zu leisten. Daraufhin lässt Fyvolhen ein Pferd und persönliche Habe pfänden.
- Der Schwerter Priester, Giseler Rump "*...pastore tho Swerte...*" wird zum Rentmeister der gesamten Grafschaft Mark ernannt.

#### 1394

- Graf Adolf III von Kleve stirbt. Sein Nachfolge in Kleve ist sein Erstgeborener Adolf.

- Graf Diedrich von der Mark versetzt Johann Sobbe, Sohn von Engelbert für 2 600 Goldschilde "*..unsse rente, de wy hebbet van dem hove toe Swerte..*" und das "*..recht, dat wey hebbet bynnen dem gerichte van Swerte.*"

**1396**

- Diedrich Fivelhen verpfändet sein Haus in Schwerte an Dietrich Mankorn.

**1397**

- Schwerte erhält von Graf Dietrich I. eine Bestätigung der Stadtrechte

**1398**

- Graf Diedrich I fällt vor Elberfeld, ohne Erben zu hinterlassen. Nach dem Tode von Graf Dietrich bestätigt sein Bruder und Nachfolger Graf Adolf IV von der Mark die Schwerter Stadtrechte ein zweites Mal.

**1399-1400**

- Diedrich Fivelhen stirbt zwischen Mai 1399 und September 1400.

**1399**

- Johann Sobbe vergleicht sich mit seinem Schwager Eberhard von Limburg. Gegen eine Zahlung von 2 600 Goldschilden und die Zusicherung, im Falle eines kinderlosen Todes von Johann Sobbe Erbe dieser Güter zu werden, erhält Johann Sobbe die von Eberhard besetzten Güter Schloß und Herrschaft Elberfeld sowie in Schwerte, Villigst und Heeren (Herne) zurück.

## **Das 15. Jahrhundert**

**1401**

- Stadtbefestigung: Ein Kaufvertrag erwähnt die äußerste Pforte "*..buterste parte..*" die ein inneres, älteres Tor voraussetzt.

**1403**

- In dem sog. Scheidebrief werden die Rechte in den Bereichen Stadt, Hof und Schwerte des Märkers und Engelbert Sobbes Sohn Johann auseinanderdividiert.
- Hermann Praël tritt als Zeuge in Schwerte auf.

**1405**

- Graf Adolf von Kleve versetzt die Mühle in Schwerte an Wennemar von Dücker.

**1406**

- Stadtbefestigung: Die Stadt Schwerte erhält das Privileg, die Befestigungsgräben nach Bedarf zu erweitern. Für die dabei verbrauchten Ländereien soll dem Landesherrn eine Abgabe gezahlt werden.
- Der Stadt Schwerte bekommt ausdrücklich zugbilligt, das Recht an den Stadttoren ein Wegegeld "*..doyrpennig..*" zu erheben.

#### 1407

- Johann Sobbe zu Villigst beansprucht die Fischereirechte an der Ruhr. Die Fischerei sei "*..van aldes unser alteren und vorvaren geweset.*"

#### 1409

- In den Matrikeln der Universität Köln wird der Name "*..Henricus de Swerte..*" notiert.

#### 1411

- Bürgermeister ist Friedrich Sultemann.

#### 1414

- Die Stadt Hamm ersucht Schutz gegenüber Vorwürfen von Graf Adolf IV bei den Räten von Unna, Iserlohn, Kamen, Lünen und Schwerte.

#### 1417-1445

- Amtszeit des Bürgermeisters Hellmich Hellweghe

#### 1419

- Graf Gerhard verbündet sich mit dem Kölner Erzbischof Dietrich von Moers gegen seinen Bruder Graf Adolf. 1419/20 bricht der offene Konflikt aus.
- 10.August: 67 Ritter schließen sich zusammen "*..umme gemeyne nute unde umb eyndracht willen des ... landes..*" von der Mark. Unter ihnen sind die Brüder Diedrich und Hermann Voss, Johann von Syburg und Johann Wanthoff, sowie Bürgermeister, Räte und alle Bürger von Hamm, Iserlohn, Lünen und Schwerte.
- Dietrich Mankorn und seine Frau Belecke machen der Kalandsbruderschaft große Stiftungen, um in das Totengedenken der Bruderschaft aufgenommen zu werden. Die Bruderschaft bezeichnen sich als "*...gebrodere des hilges gestes und kalands broderscap to Swerte...*"

#### 1420

- April: Graf Adolf belagert und brandschatzt Schwerte.
- 26.April: Schwerte wird genötigt, sich für ihn und gegen seinen Bruder Graf Gerhard zu erklären.
- November: Graf Adolf und Graf Gerhard einigten sich vorläufig.

#### 1423-1424

- Mit Hans van Vley wird zum ersten Mal die Familie Vley ([Fley](#)) urkundlich erwähnt.

#### 1423

- Juni: Graf Gerhard sagt seinem Bruder Graf Adolf die Fehde an, und wirbt gleichzeitig um Parteigänger in der Grafschaft Mark und umliegenden Territorien u.a. auch Dortmund. Sein wichtigster Parteigänger ist der Kölner Erzbischof.

#### 1424

- Im Zuge der Auseinandersetzungen zwischen den Brüdern Graf Adolf und Graf Gerhard brennt Ergste, Westhofen kauft sich frei.



- Stadtbefestigung: Zwei Häuser von Bürgern liegen ausdrücklich vor einem (älteren) Westentor, das wohl später dorthin vorverlegt wird.
- Die Hüsingstraße als Verbindung zwischen Hüsingtor und Markt wird zum ersten Mal erwähnt.
- Der Hüsinghof (Standort unbekannt) befindet sich im Besitz von Gockel ter Lynden.
- Der erste Hinweis auf eine Schule in Schwerte: Die Liebfrauenbruderschaft setzt im Rahmen einer Seelenheilstiftung auch 2 Schilling für den "*..scholemester..*" aus.

#### 1425

- Sommer: Der Kölner Erzbischof samt seiner Parteigänger ziehen vor Schwerte, können es aber nicht erobern.
- Kamen wirft der Stadt Dortmund, die mit dem Erzbischof verbündet sind, unchristliches Verhalten vor, weil in Schwerte der "*..alde kerchove, cram ... und frowen..*" geschändet worden seien.
- Oktober: Es kommt zu einem Schiedsspruch zwischen Adolf und Gerhard. Gerhard soll auf Lebenszeit die Grafschaft Mark erhalten. Adolf weigert sich den Schiedsspruch anzuerkennen.
- Schwerte wird für jeden Donnerstag mit einem Wochenmarkt von Graf Adolf von Kleve-Mark privilegiert.
- Ein Handwerker, Evert Dass bekommt das Privileg, am Graben vor dem Hüsingtor "*..op dem haselacker..*" eine Harnischrolle anzulegen. Sie dient zum Polieren der fertigen Teile.
- Das Schwerter Spital erwerbt ein Gut in Tiefendorf und das Langenberg-Gut zu Overberge.

#### 1426

- Die Stadt Schwerte pachtet einen Hof "*..Monaken boven Swerte..*" vom Kloster Fröndenberg.
- In September kommt es zur feierlichen Union der Städte mit der Ritterschaft. 92 Ritter und die sechs Städte (darunter Schwerte) besiegeln die Urkunde, in der sie "*..grotten kamer, kumer und noet ewich verderff des Landes van der Marke..*" beklagten und in der sie als Gegenmittel Schiedsgerichtsverfahren und Kommissionen einberufen sehen wollen.

#### 1427-28

- Die Grafen Adolf bzw. Gerhard nehmen nach zwischenzeitlicher Verpfändungen die Mühle in Schwerte wieder in ihren Besitz. Sie übertragen die Mühle dem Schwerter Richter Hermann Lenhoff sowie Hermann Schelpage und Hans die Moilner.

#### 1427

- Hermann Voss, der Johann Sobbe die Fischereirechte an der Ruhr abgekauft hatte, verlangt erneut Bürgermeister, Rat, Gilde und Gemeinheit ab, ihn oder seine Erben nicht an der Fischerei zu hindern.
- Sämtliche Einwohner der Stadt Schwerte verzichten auf Fischereirechte in der Ruhr.
- Schwerte erhält das volle Recht auf Erhebung der Akzise (sise).
- Ältestes bekanntes Schwerter Stadtsiegel an einer Pergamenturkunde. (Stadtarchiv Dortmund) Inschrift: SECRETUM OPIDANORUM SWERTE

#### 1428

- Der Streit zwischen den Brüdern, den Grafen Adolf und Gerhard wird beigelegt und Schwerte wie der größere Teil der Grafschaft Gerhard zu gesprochen.
- Graf Adolf genehmigt Bürgermeister und Rat, eine Steuer (sise) "*..over dat harnsch..*" oder "*..over dat drat..*" zu erheben. Graf Gerhard hält ausdrücklich fest, daß die Stadt sich nicht an den Einnahmen der Mühle beteiligt.

#### 1430

- Ritter und Städte der Grafschaft Mark beschwerten sich bei Graf Adolf, daß seine Amtleute in Wetter, Volmarstein und Blankenstein neben Neuenrade, Bochum und Hattingen auch Schwerte zur Nacht beschossen haben.

#### 1431

- Bürgermeister ist Arnd Praël
- Hinter den Bürgermeistern Helmich Hellwich erscheint Gerwin Molderpas als Zeuge bei der Übernahme des Schillingshofes in Erbpacht vom Kloster Clarenberg in Hörde - Abtissin ist Clara Sobbe.

#### 1433-1463

- Amtszeit des Bürgermeisters Gerwin Molderpas

#### 1433

- Der Bürgermeister Helmich Helweg steht der Marien (Liebfrauen-) Bruderschaft vor.

#### 1436

- Dietrich Sudermann und sein Sohn stehen als Provisore dem Heilig-Geist-Hospital in Schwerte vor.
- Engelbert Greve in Lübeck hinterläßt seinem Bruder Johann in Schwerte 350 Mark lübisch.

#### 1437

- In einem Vertrag zwischen Graf Adolf und seinem Bruder Graf Gerhard wird einen Frieden auf Lebenszeit vereinbart.
- Zu den Geistlichen des Hofes zu Novgorod gehören Arndt Paschedag und Heinrich Padberg aus Schwerte.

#### 1443

- Am 18. April schreibt Schwerte an den Danziger Rat wegen der Erbschaft des Heinrich Kurlar. Kurlar ertrank als sein Schiff in der Ostsee unterging.

#### 1444-1447

- Die Soester Fehde spielt sich in unmittelbarer Nachbarschaft Schwertes ab. Es wird berichtet, daß während dieser Zeit ein Reitergefecht vor der Stadt stattfand.

#### 1446

- Diedrich Brink später Pastor in Schwerte studiert in Rostock.

#### 1448

- Aus Schwerter stammen die Juden Johel und Humpert, denen während der Soester Fehde je zwei Ziegen weggenommen werden.
- Bei dem Überfall auf das Schwerter Vieh während der Soester Fehde ist Gottschalk Praël einer der beiden Hauptgeschädigten. Hannes Becker verliert dabei sieben Kühe.
- Evert Praël wird zum erstenmal erwähnt.
- Ein Schwerter Schulmeister namens Johannes ther Hovel tritt als Zeugen auf.
- In den Matrikeln der Universität Köln wird der Name "*..Herm(annus) Swerte..*" aus der Kölner Diözese notiert.

#### 1449

- Der Dortmunder Bürgermeister, Gerwin Klepping, der die Fischereirechte an der Ruhr hat, verkauft die Rechte an die Familie Voß.

#### 1450

- Priester Johann Brink wird als Gewerke eines Bergwerk auf Eisenstein im Kirchspiel Müllenbach genannt.

#### 1452

- Bürgermeister ist Hans op dem Brink.
- Evert Praël vertritt als Vorsteher das Heilig-Geist-Spital beim Erwerb des Guts Langenberg bei Overberge.

#### 1455/56

- Der Schwerter Handwerker, Wilhelm Rost, tritt als Zeuge des Testaments eines Berufskollegen in London auf.

#### 1456

- Der Priester, Diedrich Brinck wird angeklagt. Er habe auf dem "*..pretorium..*" (Rathaus) sich mit Johann Groppenbroch über eine Vikarie gestritten. Er habe Groppenbroch ein Bastard genannt und dort ein Messer gezogen und einen Bürger verletzt. Während der Fastenzeit habe Brinck ein Turnier auf dem Marktplatz veranstaltet und spottete dabei über alle Priester.

#### 1458

- Pastor [Dydericus Brynck](#) riskiert eine Untersuchung wegen Simonie (dem Handel mit geistlichen Ämtern), weil er die Vikarie des St. Johannes Evangelista- und Stephanus-Altars des Johann Bramey für 34 Gulden an sich gebracht hat.

#### 1460

- Die Dortmunder Dominikaner richten in Schwerte eine Bettelstation (Terminiei) ein, Tidemann Dübbe und Johann Rost wirken als Terminarii in Schwerte.

#### 1462

- Jutte Smyd, Ehefrau von Hinrich Smyd aus Schwerte tritt in das Erbe des in Lübeck verstorbenen Gottfried uppen Kampe ein.

#### 1463/64

- Der Schwerter Handwerker, Wilhelm Rost, setzt in London seinen letzten Willen auf. Darin testiert er als "*..cives et armurarius London(ensis)..*" und vermacht sein Land "*..in willa de Swerte in Westvalia..*" an seine Eltern Hermann und Alicia Rost.

#### 1463

- Schwerte mahnt offene Rechnungen in Lübeck an. Der Lübecker Harnischmacher Volmer Muese hatte in Schwerte Draht und Panzer bestellt und blieb offenbar die Bezahlung schuldig.

#### 1464

- Hans Huscher aus Schwerte wird in das Krameramt in Lübeck aufgenommen.

#### 1465

- Streit der Stadt Schwerte mit den klevischen Räten. Ohne sich mit dem Amtmann zu Schwerte zu vergleichen, hat die Stadt Schwerte zwei Westhofener, Johann van der Linden und Kuyr Keppeler als Bürger aufgenommen.
- Hermann Praël, Sohn des Bürgermeisters Arnd Praël legt den Bürgereid in Reval ab.

#### 1467-1480

- Amtszeiten des Bürgermeisters Evert Praël

#### 1467

- Gerwin Molderpas und seine Frau Else hinterlassen ein großes Vermögen. Aus dem Vermächtnis der Witwe Else verfügt sie mehrere fromme Stiftungen. Sie stattet vor allem die Schwerter Kirche aus ihren Besitzungen bei Wandhofen mit der nach den Heiligen St. Anna, St. Fabian und St. Sebastian benannten Vikarie aus. Im Testament wird auch Gerwin ihren Neffen bedacht. U.a. vererbt sie ein "*..brukettel..*" zum Bierbrauen.
- Bürgermeister ist Johann Vley.

#### 1468

- Arnd Molderpas, Sohn von Gerwin Molderpas hält sich in Livland auf.

#### 1469

- Pastor Dydericus Brynck ist noch in Schwerte tätig.
- Ein Johann Starcke wird erstmals in einer Schwerter Zeugenreihe erwähnt.

#### 1470

- Lübeck mahnt die Städte Unna, Kamen, Iserlohn, Bochum, Lünen und Schwerte an, ihren Beitrag zur Hanse zu zahlen.
- Vermutlich das Geburtsjahr von dem Schwerter Johann Potken, der erste Äthiopologe des Abendlandes und Korrespondenzpartner der Humanisten Sebastian Brant und Johannes Reuchlin.

#### 1471

- Der Schwerter Harnischmacher Hermann Boelkenstell wird erwähnt, er habe (vor 1471) dem Herzog von Jülich einen Harnisch angefertigt und beliefert.
- Johann Fiant (Vyant) beurkundet in Schwerte als Ratsherr.

- Jasper Vley studiert in Köln.
- Evert Starcke wird als Ratsherr erwähnt.

**1473**

- Gottschalk Praël gehört zum Kreis der Ratsherrn.

**1475**

- Auf dem Weg von Werl nach Schwelm zum Schlacht bei Neuss machen die Osnabrücker halt in Schwerte.

**1478**

- Albert Praël dient als Vorsteher des Heilig-Geist-Spitals.

**1480**

- Albert Praël dient noch als Vorsteher des Heilig-Geist-Spitals.

**1481**

- Die Brüder Rotger und Hermann Voss pachten die Schwerter Mühle für 12 Jahre "*..umb groete und swair coest van tymmeringe..*"
- Johannes Vley studiert in Rostock.

**1482**

- Im Heeresaufgebot hat Schwerte 25 Fußsoldaten "*..man to voet..*" dem Landesherr zu stellen.
- Arndt Praël wird von Herzog Johann von Kleve zu Richter in Schwerte ernannt.

**1487**

- Gerwin Molderpas, Neffe des gleichnamigen Onkels hat den Familiennamen geändert: Gerwin op der Borg gen. Molderpas.

**1491**

- Hermann Praël, Sohn des Bürgermeisters Arnd Praël stirbt in Reval.
- Gottschalk Praël beerbt seinen verstorbenen Bruder Hermann.

**1492**

- Herzog Johann II von Kleve leiht beim Schwerter Amtmann Ernst von der Marck 50 fl., der daraufhin das Recht erhält, "*..in synen waeter to Velist..*" eine eigene Mühle zu bauen und Korn darauf mahlen zu lassen.
- In den Matrikeln der Universität Köln wird der Name "*..Franco Sartoris de Suerte..*" Student der freien Künste notiert.

**1493-1514**

- Amtszeit des Bürgermeisters Albert I Praël

**1494**

- Unter den 50 Deutschen, die Ivan III in Novgorod gefangen nimmt, befinden sich die gebürtigen Schwerter Jürgen Hülscher und Johann Greve, der als Kaplan "*..up des kopmannes hove..*" wirkt.

#### 1495-1507

- Diedrich oder Theodor Prael ist in Schwerte als Priester nachzuweisen.

#### 1495

- Johann Fiant, Sohn des gleichnamigen Ratsherr in Schwerte (1471) kommt in Reval an.
- Mindestens vier Kleriker in Schwerte sind nachzuweisen: Diedrich Piel, Albert Potgeiter, Diedrich Prael, Johann Dudinghaus.

#### 1496

- Hans Vyant besitzt zwischenzeitlich Gut Brünninghausen bei (Plettenberg-) Ohle.
- Bürgermeister und Rat zu Schwerte melden beim Lübecker Senat Ansprüche der Geschwister Hans und Grete Huscher am Nachlaß des Bruder Hans Huscher an.

#### 1498-1499

- Bürgermeister ist Johannes Vley.

#### 1499

- Victor Vley wird als Vizekurat in Schwerte erwähnt.

## Das 16. Jahrhundert

#### 1506

- Gobel Dass besitzt ein Haus *..op der Meer..* am Stadtgraben vor dem Hüsingtor. Die Lagebeschreibung entspricht der von 1425.
- Die Eheleute Lambert und Lise Winter vermachen eine jährliche Rente von 3 Schilling an die Vorgänger der St. Johannes Gilde Cort Kreyenberg und Diedrich Groppenbroch, die am Tag des Heiligen (24. Juni) auszuführen ist.
- Die Kapelle an der Hüsingpforte wird von der Liebfrauenbruderschaft unterhalten.

#### 1507

- Gerwin op der Borg steht der Liebfrauenbruderschaft vor.
- Jasper Vley wirkt als Priester in Schwerte.
- In den Matrikeln der Universität Köln wird der Name "*..Ant(onius) Theoderici de Swerte..*" notiert.

#### 1508

- Der Chor an der Viktorkirche wird angebaut. Auf einem Stein an der Außenmauer steht: "*Anno MCCCCCVIII op Su(n)te A(m)brosi(us) dach ward dit angelacht.*"

#### 1513

- Im Hagener Weistum wird festgehalten, Brot (ein heilig weggen) solle man hier so schwer backen wie im Schwerte.
- In Hagen setzen Schwerter und Iserlohner Bier Qualitätsmaßstäbe "*..Bier dat man tho Schwerte und Loen halet, dat sall mann geven umb einen penningh und byr, dat binnen diesen gerichte gebrauwet wert, sall so gut syn als Ionisch und schwertisch byer..*"
- Johann Fiant, Sohn des gleichnamigen Ratsherr in Schwerte (1471) amtiert in Reval als Bürgermeister.

#### 1514

- Die Insassen des Heilig-Geist-Spitals erhalten durch eine Stiftung "*..2 qwarte bier und 2 wegge..*" (Brot).
- Der Altbürgermeister Albert Praël wird die respektvolle Bezeichnung "*..der Ersame..*" verliehen als er eine Urkunde siegelt.

#### 1518

- Herman Pötken stattet die Vikarie zu Ehren der Heiligen Matthäus, Remigius und St. Maria Egyptiacae u.a. mit 38 Malter Getreide, 2½ Goldgulden sowie einen Garten aus.
- Nach Ausweis der Inschrift entsteht der geschnitzte Siebenschmerzenaltar der St. Viktorkirche. "*..hiir leget Jesus doit in Marien muterliken schoit. An(n)o D(omi)ni 1518..*"
- Herman Vley schreibt sich an der Universität Köln ein.

#### 1520-1540

- Amtszeit des Bürgermeisters Johannes Praël

#### 1520

- Bürgermeister ist Evert Starcke.
- Johann Becker und Johann Wencke vertreten das Heilig-Geist-Spital als Provisore.

#### 1522

- Hermann Vley, der ebenfalls in Köln studierte, folgt Jasper Vley als Hauptpfarrer in Schwerte.
- Herzog Johann III meidet Schwerte wegen der Seuche in der Stadt. Bürgermeister und Rat müssen ihm in Hörde huldigen.

#### 1523

- Der große sog. Goldene Altar wird in der St. Viktorkirche errichtet. Inschrift: "*..Anno D(omi)ni 1523 up paschen ist duse taf(e)l upger(ichtet)..*"
- Johannes Lewe aus Schwerte schreibt sich als Student an der Wittenberger Universität ein, wo Martin Luther lehrt.

#### 1524-1548

- Hermann Vley tritt als Pastor zu Schwerte auf, der er mindestens bis 1548 bleibt.

#### 1524

- Der nach Reval ausgewanderte Johann Viandt setzt der St. Viktorkirche in seinem Testament 100 Mark als Stiftung aus.

## 1531-1548

- Johann Molderpas bekleidet das Amt des Richters von Schwerte und Westhofen.

## 1534

- Geburtsjahr des Hermann Fley, Vetter 2. Grades von Hermann Fley gen. Stangefol. Nach Art der Humanisten nennt er sich später auch Phleius.

## 1535

- Bürgermeister sind Evert und Johannes Starcke.

## 1536-1564

- Amtszeit des Bürgermeisters Rotger Pepper

## 1537

- Amtmann Heinrich von der Mark gibt im Bericht nach Kleve eine Aussage der Schwerter Bürgermeister wieder, ihr Privileg von 1397 "*..sy die giffte graiven Engelbertz geweßen..*"

## 1543-1545

- Albert Pepper lehrt am Dortmunder Archigymnasium, das eine wichtige Rolle im Reformationsprozeß des mittleren Westfalen spielt.

## 1547

- Bau des Schwerter Rathauses beginnt.

## 1548

- Der Richter von Schwerte und Westhofen, Johann Molderpas stirbt.

## 1549

- Bürgermeister ist Albert op der Borg.
- Bürgermeister und Rat verkaufen mit Zustimmung der Gilden eine Wiese in der Mollenbiecke an die Eheleute Landmann für eine ungenannte Summe Geldes für das Rathaus "*..in behoeff und tymmeringe unses niggen raidthuyses..*"
- Johannes Starcke sowie Friedrich und Albert Becker sind Ratsherren.

## 1550

- Bernhard Heinrich Vley wird zum ersten Mal erwähnt.

## 1554-1555

- Schwerte tritt zur lutherischen Lehre über.

## 1555

- Johannes [Gödde](#), Sohn des Bürgermeisters Heinrich Gödde wird geboren.

## 1557-1567

- Amtszeit des Bürgermeisters Johannes Starcke.

## 1557



- Bernhard Heinrich Vley wird in Schwerte als Sekretär erwähnt.

**1558**

- Der älteste erhaltene Schwerter Gildebrief der Panzermacher und Schmieden. Die Artikel werden erneuert.
- Hermann Pepper in Antwerpen liefert Rüstungen nach England in Wert von 6000 Escudos.

**1562-1572**

- In dieser Zeit erwerben die Sybergs durch Kauf den Wuckenhof von den Lappes.

**1562-1580**

- Der lutherisch gesinnte Pfarrer Johann Tost (Tossius) ist Dekan in Schwerte.

**1562-1581**

- Amtszeit des Bürgermeisters Albert II Praël

**1562**

- Die Kaufmannsgesellschaft des Hermann Peppers mit dem Kölner Kaufmann Philipp Palm platzt nach etwa einjährigem Bestand. Pepper distanziert sich rechtzeitig von einem riskanten Geschäft mit Hugenotten.

**1565**

- Bernhard Heinrich Vley wird als "*..magister..*" in Schwerte erwähnt.

**1566**

- Stadtbefestigung: Um die Mauer teilweise neu zu errichten muß die Stadt Grundstücke verkaufen "*..die Muren.. ..an den Oister-, Wester- und Hüsingkpoerten niggelings opbouwen und macken (zu) lathen.*"

**1567**

- Neben dem lutherischen Pfarrer Albert Pepper ist auch ein geistlicher Zeuge her Hermann Fley nachzuweisen.

**1569**

- Erster Nachweis von Matthias Beckers als Richter in Schwerter.

**1570/71**

- Namentlich nicht weiter genannte Juden zahlen 8 Tlr. Geleitgeld in die Stadtkasse.
- Die Schichte in Schwerte werden erstmals erwähnt. Beauftragte der 10 Schichte sammeln von jeder Feuerstelle 9 Pfennig "*..Wakegeld..*" ein.
- Heinrich Starcke ist Provisor des Heilig-Geist-Spitals.

**1570-1587**

- Heinrich Tost, Sohn von Johann Tost wirkt als Vikar in Schwerte.

**1571**

- Bürgermeister ist Johann op der Borg.

## 1572-1586

- Hermann Fley leitet das Montaner Gymnasium in Köln und ist gleichzeitig Kanonikus in St. Georg und St. Ursula zu Köln.

## 1573

- Der ehemalige Bürgermeister Rotger Pepper, Vater von Albert und Hermann Pepper stirbt.

## 1575

- Hermann Pepper zurück in Schwerte liefert dem Braunschweiger Herzog Julius 1000 Harnische gegen Blei aus den landesherrlichen Bergwerken.
- Hermann Fley gen. Stangefol wird geboren.

## 1577

- Hermann Pepper gewährt dem Herzog Wilhelm einen Kredit von über 350 Talern.
- Ein Jahr vor seinem Tod setzt der katholische Hermann Fley gen. Stangefol testamentarisch eine Stiftung für zwei Studenten aus den Kreisen seiner Verwandten oder aus der Stadt Schwerte aus. Als Nutznießer schließt er ausdrücklich Schismatiker und Ketzer aus.

## 1578

- Johannes Gösde schreib sich in der Marburger Universität ein.

## 1580

- Der Dortmunder, Nikolaus Glaser folgt Johann Tost als Dekan in Schwerte und begründet von hieraus eine Pfarrerdynastie.

## 1582

- Der Schwerter Richter Matthias Beckers schildert den Räten zu Kleve, daß das Brennholz teuer sei und die Einwohner von Schwerte und Westhofen deshalb zum Feueranmachen Steinkohle nähmen. "*..der koelen zu der schuer boele bedürftig..*" Er erhielt deshalb die Erlaubnis zur Anlage eines Kohlenbergwerks in der Reichsmark hinter dem Dorf Syburg.

## 1583-1584

- Hermann Fley bekleidet für mehr als ein Jahr das Amt eines Rektors der Universität Köln.

## 1585

- Johannes Gösde wird zum "*..Doctor iurus utriusque..*" an der Marburger Universität.

## 1592-1594

- Amtszeit des Bürgermeisters Egidius Starcke.

## 1593

- Johannes Gösde wird zum Professor der Rechtswissenschaft in Marburg.

## 1598

- Bei der Suche nach Winterquartieren (Krieg in den Niederlanden) für seine Soldaten verschont der spanische Befehlshaber Francesco de Mendoza Schwerte nicht.

## Das 17. Jahrhundert

1600

- Albert Pepper stirbt im Alter von 82 Jahre.

1602

- Ein Jahr vor seinem Tod stiftet Hermann Fley insgesamt vier Freiplätze zum Studium in Köln. Sie werden mit strengen Maßnahmen verbunden unter anderem dürfen die Kandidaten keine Ketzer sein.

1610

- Der Jude Nathan zieht in ein Haus im 8. Schicht ein.
- Im Oktober legen die alten Bürgermeister Hermann von Nehem und Johann Lodewich ein Register zur "*..Schatzungh dero Stadt und eingesessener Bürgerschaft zu Schwerte..*" an.
- In Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern treten die Schichte auf. Die Schätzungsliste teilt die Bürgerschaft nach den 10 Schichten ein.

1612

- Der meist besteuerte Bürger Schwertes, Philip Syberg, der auf dem heutigen Wuckenhof in einem großen Areal wohnte, befindet sich in einem heftigen Streit mit der Stadt Schwerte, weil Syberg für sich adlige Herkunft und damit Steuerfreiheit beansprucht.

1615

- Bürgermeister ist Johann Becker.

1621

- Der reformierte Prediger Georg Grüter wird durch Kurfürst Georg Wilhelm in Schwerte eingesetzt.

1622

- Johannes Gösde stirbt hochgeehrt in Marburg.
- In Februar nehmen die Spanier Schwerte vermutlich kampflos ein. Sie richten keinen Schaden an, verlangen aber Kontributionen und belasten die Stadt mit der Einquartierung von Soldaten.
- Der reformierte Prediger Georg Grüter wird von den Spaniern vertrieben.
- In Schwerte wahrscheinlich von Soldaten eingeschleppt wütet die Pest. Der Pfarrer von St. Marien zu Dortmund notiert: "*..Item in diesem Sommer in eine solche Pestilentz binnen Schwerte gewesen, daß in kurtzer Zeit an die 300 Personen darinne gestorben, und unter anderen daselbst der Pastor, Caplan, Scholmester, Coster und Organist daran gestorben..*"

1626

- Am 8.Juli greift "*..ein statische Partei..*" (Niederländer) das von Spaniern besetzte Schwerte an. Der Angriff scheitert weil die Spanier von einem Turm aus die Eindringlinge verjagen können.

1629

- Das Gut zu Dahlbüding wird seitens der Stadt an Johann von Friesendorp zu Dortmund verpfändet.

#### 1631

- Heftig befehdet von der lutherischen Kirchengemeinde kehrt der reformierte Prediger Georg Grüter zurück.

#### 1635

- Der kaiserliche Feldherr "*..plagt..*" Stadt und Amt Schwerte.
- In Schwerte fallen 155 Personen der Pest zum Opfer.

#### 1636

- Der reformierte Prediger Georg Grüter verläßt Schwerte und wird Lehrer an der Hohen Schule in Herborn.

#### 1637

- In Schwerte fallen weitere 400 Personen der Pest zum Opfer. Bis 1640 fallen die Zahl der Todesopfer auf 29 Personen.
- In Schwerte werden nicht nur Haus und Hof, sondern auch Garten- und Ackerland, der Viehbesitz, das Gewerbe, Bargeld und Forderungen besteuert.

#### 1639-1641

- Amtszeit des Hermann Fley gen. Stangefol als Rektor der Universität Köln.

#### 1640

- "*Annales Circuli Westphalici*" von Hermann Fley gen. Stangefol erscheint.

#### 1642

- Auf Veranlassung des (reformierten) Amtmanns von der Marck bestraft die Regierung den luthischen Pfarrer Matthias Glaser mit einer Geldstrafe von 20 Goldgulden. Er habe in der als Simultaneum genutzten St.Viktorkirche den Gottesdienst der Reformierten ständig gestört.

#### 1650

- Die Vikarie in der Hüsingskapelle wird übertragen, um für Schulden in Köln einzustehen.

#### 1652

- Zwischen der lutherischen und reformierten Gemeinden bricht erbitterter Haß aus. Die lutherische Gemeinde verweigert dem Nachfolge des reformierten Predigers Georg Grüter Ernesti das Begräbnis in St.Viktor.
- Neben Hamm, Lünen, Kamen und Unna gründen die Leineweber in Schwerte eine Zunft.

#### 1653

- Die Beisetzung des (reformierten) Amtmanns gerät zur Skandal. Bis zu einem Ausgleich zwischen Lutheranern und Reformierten bleibt die Leiche des Amtmanns monatelang unbestattet.

## 1654

- Jacob Vogel streckt der Stadt Schwerte 1320 Mark als Vorschuß für die zu erwartende Akzise vor. Er bezahlt anfallende Arbeiten an den Stadttoren und rechnet nach Ablauf eines Jahres mit der Stadt ab.
- In einem Vergleich den Lutheranern erhalten die Reformierte mit dem städtischen Weinhaus ein eigenes Gotteshaus.

## 1656

- *"16.Martini. Es hatten vier Eiserne stücke (Kannonen) darin (Hospitalskapelle) gestanden, die in Kriegszeiten für iede pforte gefahren."*

## 1659

- Am 23.März bricht im Haus von Bürgermeister Sachsenscheidt Feuer aus, das bei starkem Südostwind den Stadtkern einschließlich des Heilig-Geist-Hospitals und 200 Häuser vernichtet. Drei alte Frauen aus dem Hospital sterben in den Flammen.

## 1660

- Mit dem Tod des lutherischen Pfarrers Matthias Glaser fallen 3 Vikarien, die auf Stiftungen der Herren zu Villigst an St. Viktor zurückzuführen sind, dem reformierten Pfarrer zu.

## 1661

- Am 14.März bricht in Schwerte wieder Feuer aus. 50 Häuser um den Markt gehen in Flammen auf.
- *"Im Monat September hat Heinrich Leyendecker mit seinem Sohn Peter die Kugel auf dem Kirchturm, die schon herabzustürzen drohte, mit Nageln befestigt und in den frühen Zustand zurück versetzt. Peter ritt dabei zu aller angstvollem Staunen auf der Kugel."* (Res gestae, Stadtarchiv Schwerte)

## 1664-65

- *"Am Ende des Jahres 1664 und in den ersten beiden Monaten des Jahres 1665 sah man auf dem ganzen Erdkreis sehr viele und mannigfaltige Zeichen und Wunder in der Luft und am Himmel. Auch wir sahen hier am Ort einige Wochen lang [feurige Ruten](#) mit länglichem Schweif und dickem Körper, deren Bedeutung uns aber verborgen blieb, erstaunt und bestürzt."* (Res gestae, Stadtarchiv Schwerte)

## 1669

- Am 19.Februar in der Nähe des Westentors bricht ein Feuer aus, das binnen wenigen Stunden mehr als 100 Häuser zerstört. Nur durch die Hilfe einer herbeieilenden Löschkolonne aus Hörde rettet die St. Viktorkirche vor dem Untergang.

## 1673

- In Schwerte sterben 214 Personen an Epidemien (Pest und Dysenterie).
- Die Heere Ludwigs XIV brechen in Westfalen ein und kommen auch nach Schwerte, wo *"..die Bürger von den Franzosen mit unerträglichen Brandschatzungen belegt.."* werden.

## 1674

- Die Kramer und Höker ebenso die Schuhmacher und Lohgerber in Schwerte präsentieren dem Notar Zweihaus Zunftbriefe aus dem 14.Jhd.

#### **1675**

- Eine Mäuseplage vernichtet einen großen Teil der Ernte in Schwerte.

#### **1679**

- Die Heere Ludwigs XIV sind wieder in Schwerte, wo "*..die Bürger von den Franzosen mit unerträglichen Brandschatzungen belegt..*" werden.

#### **1681**

- Dr. Peter König aus Herbede erwerbt die Anwartschaft auf die Stelle eines Schwerter Richters und wird im gleichen Jahr als Bergvogt und Bergrichter eingesetzt.

#### **1682-83**

- Nach schlechtem Wetter und Insektenbefall gibt es in weiten Teilen Westfalens Hungersnot.

#### **1684**

- In Schwerte sterben weitere 126 Personen an Epidemien (Pest und Dysenterie).
- Am Standort der alten schon zerfallenen Marienkapelle an der Hüsingpforte wird mit dem Neubau einer katholischen Kapelle begonnen. Sie kostet 600 Rtlr. und hat eine Grundriß von 12,5 x 8,6m.
- Am Kirchhof wird eine lutherische Schule gebaut.

#### **1686**

- Der Bau der neuen katholischen Marienkapelle wird fertiggestellt.

#### **1690**

- Ein Verzeichnis der Armenrenten gibt Aufschluß über das Spital an, das über den Besitz von über 28 Kornrenten, 9 Gartenpächte und 75 Geldrenten verfügt.
- Dr. Peter König wird als Schwerter Richter installiert und verlegt seinen Wohnsitz endgültig nach Schwerte.

#### **1693**

- Die Reformierten beanspruchen einen Sitz im Rat und werden von den Lutheranern abgewiesen.

#### **1696**

- Der Jude Jordan wird als Einwohner von Schwerte erwähnt.

### **Das 18. Jahrhundert**

#### **1701**

- Schwerte gibt sich eine eigene Schulordnung.

## 1713-61

- Amtszeit des gebürtigen Hageners Theodor Johann Emminghaus als Diakon in Schwerte. Emminghaus ist streitbarer Verfechter seines lutherischen Glaubens.

## 1713

- Der Freiherr von Nehem zu Ruhr, Vorsteher der katholischen Gemeinde zu Schwerte, bittet beim Richter um Vermittlung, weil ein "*..fast unversöhnlicher Haß..*" Bürger und Nachbarn entzweie.

## 1720

- Fünf Gemeinheitsvorsteher amtieren in Schwerte, die teilweise in die Steuererhebung eingeschaltet sind. Sie erheben Angaben für das in städtische Feldmark getriebene Vieh.
- Der kleve-märkische Kommissar Durham rügt in seinem Bericht das Kämmereiwesen in Schwerte, künftig sollen die Magistratsmitglieder für das Defizit haften "*..damit sie desto mehr die Verbeßerung der Accise und der Kämmerei-Einkünfte sich zu befleißigen genöthiget werden..*"

## 1722

- Der preußische Kommissar Esselen berichtet über den Zustand Schwertes und über "*.. die von ihren Mitteln entblößete Bürgerschaft..., die den alten Handel mit Panzern und Schwertern verloren habe und nun ...kümmerlich wieder aufbauen, andere Handarbeit anfangen, das Land bestellen, Vieh ziehen und sich davon bis diese Stunde nehren müsse..*"

## 1723

- Die älteste Gewerbezahl in Schwerte hält 18 Bierbrauer fest.

## 1725-1734

- Schwerte ist Sitz einer Kompanie, für die der Marktplatz 1725-1726 aufgeschüttet und gepflastert wird.

## 1730

- Die Freifrau von Nehem zu Ruhr führt Klage über eine im Haus von Pastor Emminghaus gefallene Rede, in der es heißt "*..alle Catholische(n) weren Canaillen..*"
- Johann Wennemar König tritt sein Amt als Bürgermeister an.
- Der erste Akziseinspektor Kemper wird seines Amtes enthoben.
- Dietrich Caspar Marck aus Langschede tritt die Stelle als Bergrichter und -vogt an. Auswärtige Gutachter werfen Marck mangelhafte Verwaltung und Schriftführung vor.

## 1734

- Die Gilde der Wüllner und Wolltuchweber machen eine Eingabe an den Magistrat.
- Die Zunft der Leineweber zählt 40 Mitglieder und ist zum größten Gewerbe der Stadt geworden.

## 1737-38

- In Bochum wird ein kollegial verfaßtes Bergamt gegründet, um Reformen und Absatzförderung im Steinkohlenbergbau zu dienen.

## 1738

- Färber lassen sich in Schwerte nieder.
- In Schwerte ist lediglich ein einziger Schlachter nachzuweisen.
- Die Stadt Schwerte zählt 1112 Einwohner.

## 1743

- Nach 12 Jahren geht die Privatfehde zwischen Bürgermeister König und dem Kämmerer und Sekretär Syberg, die auf die Stadtverwaltung lähmend gewirkt hat, zu Ende. Syberg sei *"..immer zum Streit geneigt, so bey Rathe und der Stadt höchst nachtheilig und sehr schadet.."* Nach Mobilisierung der Bürgerschaft wird Syberg in körperlichen Arrest gelegt und des Amtes enthoben.

## 1745

- Wegen des Wohnsitzes vom Bergrichter Marck und wegen der Nähe zum Salzwerk bei Unna wird das Bergamt von Bochum nach Schwerte verlegt.

## 1755

- Eine Teilverlegung des Bergamts von Schwerte nach Hattingen erfolgt.

## 1757

- (Siebenjähriger Krieg) Im April müssen die Schwerter Bürger Zwangsdienste für die Franzosen leisten. Im Mai quartieren sich Französischen Truppen in Schwerte ein und bleiben über Winter. Für die Franzosen müssen die Schwerter Bürger Fourage-Magazine und ein Feldhospital einrichten.
- Gegen Bürgermeister Lange und Kämmerer Schmidt wird wegen Veruntreuung aus dem Fourage-Magazin ermittelt.

## 1758

- Eine weitere Teilverlegung des Bergamts von Schwerte nach Hattingen erfolgt.

## 1759

- Französische Truppen lagern wieder in Schwerte.
- 22. Oktober. Ein in Schwerte stationiertes französisches Dragonerkommando holt die Unnaer Bürger Fabrikant D.G. Nettler, die Senatoren Buddemann und Michels sowie Rezepturschreiber Heverer ab und bringt sie nach Schwerte. Mit Ausnahme Heverers kehren sie am folgenden Tag nach Unna zurück. Heverer bleibt 8 Tage in Schwerte eingekerkert, da man ihm "verdächtige Korrespondenz" vorwirft.

## 1760

- Im Dezember lagern preußische Truppen in Schwerte.
- Eine Steuerliste führt 3 jüdische Haushaltsvorstände auf; Marcus Elias, Meyer Sander und Joseph Jacob, die mit 800, 1000 bzw. 1100 Rtlr zu den vermögendsten Einwohner Schwertes zählen.
- Es gibt lediglich noch 8 Wüllner in Schwerte.

## 1762



- Französische Truppen lagern für 5 Monate in Schwerte. Ursache ist eine Steuerforderung in Höhe von 110 Rtlr. Um sie einzutreiben, verschleppen die Franzosen den Bergrichter Marck, den zweiten Bürgermeister Lange und Gemeinheitsvorsteher Möller als Geiseln nach Düsseldorf und lassen sie erst nach 9 Wochen wieder frei.
- Die Zunft der Wüllner verpachten ihre Walkmühle westlich der Stadtmauer, weil sie ihrem Beruf keine Zukunft mehr geben.

**1766**

- Nach der Abdankung des Bergrichters Marck zieht das Bergamt von Schwerte nach Hagen.

**1768**

- Bei seinem Besuch in Schwerte bemängelt der Finanzrat Roden, daß für das Stadtgehölz "*..eine beßere wirthschaft höchst nöthig..*" sei und daß die Mißwirtschaft ein Ende haben müsse.

**1769**

- Kriegsrat Mähler meldet nach Berlin, daß eine Besichtigung der Schwerter Umgebung derzeit scheitere weil sie "*..großen Theils gänzlich unter Waßer..*" stehe.

**1775**

- Die Schwerter Schichten wehren sich gegen Pläne der Bürgermeister Möller und Lange, die den Verkauf von Grundstücken in der Schwerter Mark beinhalten. In einem Schreiben von 15. Oktober an den König bemerken sie: "*..Übernommene Pflichten und Zuruf der gantzen Bürgerey haben uns aufgefordert, den solange als möglich verheimlichten Vorhabens des Magistraths drey sehr große und zwarn die allerbesten Flecke aus unßerer gemeinen Stadt-Pferde-, Kuh- und Schweinehuhde entweder durch eine Erb-Verpfachtung oder durch einen Verkauf zu veräussern gleich zu widersprechen..*"

**1776**

- Die Stadt Schwerte zählt 1148 Einwohner in 275 Häusern. 17 Häuser stehen leer.
- Beim Ausbau der Ruhr zu einem Wasserweg wird die Strecke zwischen Wetter und Langschede schiffbar gemacht, um Salz von der Saline bei Unna abzutransportieren.

**1779**

- Die Ruhrbrücke bei Villigst wird durch Hochwasser beschädigt.

**1781**

- Dem aus Unna stammenden Bürgermeister Wiethaus hält die Kammerdeputation Hamm vor, er kümmere sich zu wenig um seine Amtsgeschäfte in Schwerte und habe dort nicht einmal seine Wohnung.

**1782**

- Ein Exekutionskommando von einem Unteroffizier und vier Mann rücken von Hamm aus nach Schwerte ein, damit die Schwerter ihren Wegebaupflichten nachkommen.

**1785**

- Als sie einen neuen Zunftbrief bekommen, beruft sich die Zunft der Bäcker auf ein von Graf Engelbert 1370 ausgestelltes Privileg.

**1789**

- Johann Christoph Friedrich [Bährens](#) kommt als 26jähriger nach Schwerte.
- Die Ruhrbrücke bei Villigst wird durch Eisgang beschädigt und stürzt völlig ein.

**1791**

- Die Iserlohner Kaufmannskompanie Johannes Rupe Wwe. & Co. legt bei Haus Villigst ein Packhaus an, um Warenfässer nach Ruhrort und von dort nach Holland zu verschiffen.

**1795**

- Die Ruhrbrücke bei Villigst wird abermals durch Hochwasser beschädigt.
- Als ein allgemeiner Getreidemangel herrscht, fordert die Schwerter Bürgerschaft, den Kornmarkt in Langschede nach Schwerte zu verlagern.

**1796**

- Erste Erwähnung der heute noch vorhandenen jüdischen Friedhof am Nordwall.

**1799**

- Die Gemeinheitsvorsteher Crone und Möller formulieren eine Eingabe, in der sie die Einrichtung eines Korn- und Viktualienmarktes in Schwerte fordern.

## **Das 19. Jahrhundert**

**1800**

- In Schwerte leben 26 Juden und machen 1,9% der Stadtbevölkerung aus.

**1801**

- Die Ruhrschiffahrt wird oberhalb von Wetter eingestellt.
- Schwerte erhält die Genehmigung, mittwochs einen Kornmarkt abzuhalten. Im Westfälischen Anzeiger wird berichtet: "*..An dem heutigen Tage wurden die Verkäufer von den Wirten gastfrei bewirtet und Prämien denen, welche das beste Getreide brachten, in silbernen Löffeln mit schicklichen Devisen bestehend, verteilt..*"

**1802**

- Bährens tritt für die Pockenschutzimpfung ein.

**1803**

- Die Stadt Schwerte zählt 1306 Einwohner.
- Die Ruhrbrücke bei Villigst wird wieder durch Eisgang beschädigt.

**1804**

- In der "Westfälischen Anzeiger" annouciert die lutherische Gemeinde in Schwerte, daß man ein überflüssiges Altarstück der Viktorkirche, das zur ersten Vikarie bzw. Apostelaltar gehöre, abgeben wolle "*..vorstellend die Kreuzigung unseres Herrn mit verschiedenen allegorischen Gruppen en bas relief aus der Geschichte Jesu..*"

## **1806-1813**

- Die Franzosenzeit

## **1806**

- Westfalen wird von den Preußen kampflos geräumt und bis Anfang November von den Franzosen besetzt.
- Landbaumeister Pistor läßt 3 Eisbrecher an die Ruhrbrücke bei Villigst anlegen, um Schaden bei Eisgang zu vermeiden.

## **1807**

- Der in Ergste geborene Schulinspektor Hengstenberg berichtet nach einem Besuch in Holzen: Als Schulmeister amtiere ein "*..erbärmlicher Schneider..*" aus Schwerte, der in einem leeren Backhaus unterrichte.

## **1808**

- Schwerte, Westhofen und Ergste gehören nun zum Großherzogtum Berg, einem Vasallenstaat unter Napoleons Oberhoheit.
- Als Konrektor Neuhaus nach 40 Jahren im Amt stirbt und der Lehrer der reformierten Schule Sax an Schwindsucht erkrankt, bricht in Schwerte ein Schulnotstand aus. Schulinspektor Hengstenberg berichtet: "*..Das Schulwesen in Schwerte befindet sich gegenwärtig in der traurigsten Verfassung..*"

## **1809**

- Die Mairie Schwerte im Kanton Hörde, Arrondissement Dortmund zählt 3.257 Einwohner.
- Die Wollweberei gilt als der wichtigste Gewerbebezweig in der Mairie Schwerte.
- Die Zünfte in Schwerte werden aufgelöst.

## **1810**

- Das Zentral-Wohltätigkeitsbüro für den Kanton setzt ein überkonfessionales, lokales Hilfsbüro für Arme in Schwerte ein, dem Müller Siebel, Kommunalempfänger Althoff sowie die beiden Munizipalräte Bährens und Brenner angehören.

## **1811**

- Alle Verbindungen vom Markt zu den Stadttoren sind auf Steinwegen zu befahren.
- Matthias vom Hövel beginnt seine Tätigkeit als Lehrer in Schwerte.

## **1812**

- Vom badischen Großherzog wird Bährens zum Hofrat ernannt.
- Die Akzisestube und die ehemalige Küche im Alten Rathaus werden in Schulzimmer umgewandelt.

## **1813**

- November: Abziehende französische Truppen ziehen an Schwerte vorbei westwärts, verfolgt von Kosaken. Schwerte und seine Umgebung muß in dieser Zeit Einquartierungen und Vorspanndienste über sich ergehen lassen.

### **1816-1817**

- Hungerkrise: Die Chronik der Stadt Westhofen berichtet von einer großen Nässe, wodurch die Aussaat erstickte, die Kartoffeln verfaulten, das Heu verdarb und das Vieh kreperte.

### **1816**

- Jüdische Gottesdienste finden im Haus der Witwe Moses Herz (heute Hellpothstr. 7.) statt.
- Adolph Klewitz betreibt im Keller seines Hauses in der Großen Markt Straße eine mit Göpelwerk betriebene Ölmühle.
- Heinrich Diedrich Nettmann, Wolltuchmanufaktur in Westhofen, führt Spinn- und Schermaschinen ein und beschäftigt bis 1823 120 Arbeiter.
- Weil Teile des Kämmereiwaldes wegen Aufforstung für das Vieh gesperrt sind, treiben *"..über 100 Weiber.."*, die sich vor dem Ostentor *"..zusammengerottet.."* hatten, ihre Kühe in ein Waldstück, das großenteils in Schonung liegt. Der Bürgermeister Mitsdörffer schreibt: *"..Wer das wilde Geschrey gehört und das Durcheinanderlaufen der Weiber gesehen, konnte nichts anders glauben, als er sähe eine Rotte Menschen aus dem rohesten Weltteile.."*

### **1818**

- Als der Vorsteher der jüdischen Gemeinde Schwerte-Westhofen, Abraham Wolff zurücktritt, weigert sich Bürgermeister Mitsdörffer einen Nachfolger zu benennen. Er denunziert den "Schacherhandel" und verweigert einzelnen jüdischen Kaufleuten die Ansiedlung in seinem Amtsbezirk.

### **1819-1833**

- In mehreren Etappen entsteht die heutige Straße bis Letmathe.

### **1819**

- Johann Diedrich Theile aus Oestrich erwirbt die Wasserrechte am Elsebach und beginnt Ketten herzustellen.
- Ludwig Freiherr von Elverfeld beauftragt den Elberfelder Baumeister Engelbert Kleinhanz mit der Umgestaltung von Haus Villigst. (1831 beendet)

### **1820**

- In Westhofen wird der neue Friedhof westlich der Stadt eingeweiht.

### **1821**

- Nach einem Blitzeinschlag zu Neujahr 1820 erhält der Turm von St. Viktor einen Blitzableiter.
- In Schwerte wird der neue Friedhof an der heutigen Bahnhofstr. feierlich eingeweiht.
- Am 28. November bricht in einer Scheune in Ergste ein Brand aus. Die Kirche, das Kuster- und Lehrerhaus sowie 10 weitere Gebäude fallen dem Brand zum Opfer.
- Nach dem Tod der Lehrer Lohmann wird als Konrektor der "Gesamtbürgerschule" der aus Witten stammende Sörgel berufen.

## 1824

- Der aus Mannheim zugereiste Chemiker Carl Friedrichs Werkshagen legt am Walkmühlenteich in Schwerte ein Laboratorium an, um Ammoniak zu gewinnen und Farbstoffe zu produzieren.

## 1825

- Konrektor Sörgel führt in Schwerte das kirchliche Chorsingen ein.

## 1826

- Zum erstmal seit 1798 findet in Schwerte ein Schützenfest statt.

## 1827-1829

- Die Urkataster von Schwerte wird erstellt und schafft die Voraussetzung, um die Grundsteuer exakt zu ermitteln.

## 1827-1882

- Der aus Elberfeld stammende protestantische Pfarrer Karl [Niepmann](#) (1802-1882) wird Pfarrer der kleineren (reformierten) Gemeinde zu Schwerte. Er veröffentlicht Predigten sowie ein Buch über "Die Kindererweckung zu Elberfeld aus dem Jahr 1816" (1861). Er folgt Bährens als Schwerter Chronist.

## 1828

- In Schwerte weigern sich 82 der knapp 100 reformierten Haushalte eine Union mit den Lutheranern einzugehen.

## 1829-1830

- Die Stadt Schwerte richtet provisorisch zwei Zimmer im Rathaus als Klassenräume her.

## 1829-1883

- Der protestantische Pfarrer Ludwig Neuhaus (1802-1883) aus Uentrop kommt nach Westhofen. Er setzt die Westhofener Ortschronik fort und hinterläßt eine Beschreibung des Amtes Westhofen, die postum (1889) veröffentlicht wird.
- Franz Leopold Heinrich [Schütte](#) wird als dritter Pfarrer und Rektor in Schwerte ordiniert. Nach Bährens Tod rückt er 1833 auf die zweite und 1849 auf die erste Pfarrstelle nach. Er veröffentlicht 1874 seine "Chronik der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schwerte".

## 1830-1831

- Hungerkrise: Der Schwerter Magistrat berichtet; "*..die Roggenernte ist in hiesigen Gegend im vorigen Jahr fast gänzlich misraten und unter den 20 Landleuten sind kaum 2, die ein Auskommen an Brodkorn haben..*"

## 1831

- In Schwerte konstituiert sich eine "Weberlade". Sie heißt auch "Totenlade" und sorgt hauptsächlich für ein ordentliches Begräbnis ihrer Mitglieder.

- Leopold Schütte leitet die Rektoratsschule als Privatschule mit dem Ziel der *"..Bildung eines tüchtigen Bürgerstandes.."*

#### **1832**

- Ferdinand Kniebe nimmt seine Tätigkeit als Lehrer in Schwerte auf.

#### **1833**

- Kurz von seinem Tod wird Bährens vom preußischen König mit dem Roten Adlerorden 4.Klasse ausgezeichnet.
- Theodor Nettmann, Bruder von Heinrich Diedrich Nettmann, errichtet vor dem Westhofener Ostentor eine kleinere Tuchmanufaktur.

#### **1834**

- In Westhofen gründet der Lehrer Becker den Sängerkhor "Eintracht".

#### **1835**

- Der Stadt Schwerte übernimmt die revidierte Städteordnung. Die Wahl der neuen Stadtverordneten verzögert sich, weil der Stadtrat zunächst die Schichten befragen läßt.

#### **1837**

- Aus baupolizeilichen Gründen wird die seit 1686 benutzte Marienkapelle vor dem Hüsingtor geschlossen.
- Johann Gravemann aus Dortmund wird zum hauptamtlichen Bürgermeister von Schwerte gewählt.
- Die neue sog. Marktschule wird am 3. August eingeweiht. Das Grundstück in der Westenstraße wurde vom dem Juden Moses Stern zur Verfügung gestellt. Treibende Kraft ist der Kaufmann Friedrich Theodor Fleitmann.

#### **1840**

- Bevölkerungszählung: Insgesamt 53 Schwerter bezeichnen sich als "Ackerbürger" und leben ausschließlich oder überwiegend von der Landwirtschaft. Weitere 62 Bewohner geben an, Leinen- oder Drillweber zu sein.
- Die baufällig gewordene Marienkapelle am Hüsingtor wird abgebrochen.

#### **1841**

- Die Stadtverordnetenversammlung lehnt die Gründung einer Sparkasse mit der Bermerkung ab, dass *"..von den handarbeitenden Klassen bei dem geringen Verdienste wenige Ersparnisse zu erwarten sind.."*

#### **1843**

- Der Iserlohner Deutmoser betreibt in der Brückstraße eine Bronzewarefabrik mit ca. 70 Arbeiter.
- Theodor Fleitmann besucht die Hagener Gewerbeschule (bis 1845).

#### **1844-1847**

- Hungerkrise: Eine "Suppenanstalt" wird eingerichtet, die Suppe für 200 Personen ausgibt. Brotmarken werden für 168 Schwerter Familien gedruckt.

## 1845-1847

- Der Bau der Chaussee von Schwerte über Westhofen bis zur Geitebrücke bei (Hagen-) Eckesey wird fertiggestellt.

## 1845

- In Schwerte konstituiert sich die "Bürgergesellschaft". Sie bezweckt "*..Erholung durch geselliger Vergnügen, Beförderung der Humanität sowie Belehrung durch Halten gemeinnütziger Schriften und durch gegenseitigen Austausch von Erfahrungen im allgemeinen,..*" Sie wird auch "Gesellschaft Erholung" genannt.
- Theodor Fleitmann schreibt sich an der Universität Gießen als Student der Chemie, Mineralogie und Physik ein. Dort zählt er zu den Schülern von Justus Liebig.

## 1847

- Deutelmoser verlegt seine Bronzefabrik zurück nach Iserlohn und hinterlässt viele Arbeitslose in Schwerte.
- Nach sieben Jahren ohne eigene Kirche wird für die Katholiken eine Notkirche mit 100 Sitz- und 50 Stehplätze in der Kleppingstraße eingerichtet.
- Konrektor der "Gesamtbürgerschule" in Schwerte, Sörgel, erschießt sich auf der Hohensyburg wahnsinnig vor Schmerzen in Unterleib.
- Die Handwerkerfortbildungsschule wird gegründet. Aus Geldmangel geht schon im folgenden Jahr ein.

## 1848-1849

- Die Bürger von Westhofen und Schwerte unterstützen mehrheitlich die kleindeutschpreußische (konstitutionell orientierte) Verfassungsbewegung. Das Scheitern dieser Bewegung erregt Enttäuschung und Verbitterung.

## 1848

- Der Konstitutionelle Verein versammelt sich in der Schule am Markt. Sie nehmen "*..einige hiesige Eingesessene..*" vor, die sie "*..für Republicaner halten müssen..*" und bringen ihnen "*..eine Art Katzenmusik..*", vor allem Dr. Crone. In der Folgezeit werden ähnliche Aktionen gegen Crone sowie die Familien Mitsdörffer und Beckhaus wiederholt.
- Die Stadtverordneten, geführt von Auktionator Eschmann, versuchen den Bürgermeister Gravemann abzusetzen. Das Vorhaben scheitert "*..in Folge Protestation der Einwohner..*"

## 1849

- Die Weberlade löst sich auf.
- Neben der Rektoratsschule entsteht in Schwerte eine "Privaterziehungsanstalt", die von Lehrern und Pfarrern betrieben wird.
- Als Nachfolge von Gravemann wird der Sohn des früheren Bürgermeisters Mitsdörffer gewählt.
- Das Kreisgericht Hamm verurteilt den Schwerte Friedrich Schmitz zu vier Monaten Haft wegen Majestätsbeleidigung.
- Justus Liebig nimmt Theodor Fleitmanns Arbeit über Metaphosphorsäuren als Dissertation an.

## **1850**

- Nach Einführung der Gemeindeordnung wird die Stadtverordneten-Versammlung abgelöst und durch den 12köpfigen Gemeinderat ersetzt.

## **1851**

- Die Rektoratsschule und Privaterziehungsanstalt vereinigen sich zu einer vierklassigen Privatschule, in der Französisch, Latein, Englisch, Rechnen, Geschichte, Naturkunde, Religion, Schönschreiben und Zeichnen gegen ein Jahresschulgeld bis zu 18 Rtlr. gelehrt wird.
- Auf Grund zwischenzeitlicher Spannungen mit seinem Lehrer löst Theodor Fleitmann seinen Vertrag als Assistent von Justus Liebig. Er übernimmt die Stelle als Direktor der Nickelhütte von Herbers, Witte & Co. in Iserlohn an.

## **1853**

- Die Sparkasse der Stadt Schwerte und des Amtes Westhofen wird gegründet. Zum Rendanten wird der Lehrer Heinrich Weißgeber gewählt.

## **1854**

- Die Juden in Schwerte und Westhofen bilden auf der Grundlage des Gesetzes von 1847 eine Gemeinde, der Isaak Hecht, Joseph Reifenberg und Moses Heinemann vorstehen. Hecht und Reifenberg treten für die Gemeinde als Käufer des Hauses Große Marktstraße 9 auf, das fortan als Synagoge dient.
- Der Schwerter Lehrer, Matthias vom Hövel, erhält bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum ein königliches Ehrenzeichen.

## **1856-1858**

- Frau Schulze-Berge ist an der Ergster Mädchenklasse tätig.

## **1856**

- Nach Einführung der Westfälischen Städteordnung löst wiederum eine Stadtverordneten-Versammlung den Gemeinderat ab.
- Heinrich und Wilhelm Heimann richten in Ergste ein Handelsgeschäft mit Ketten ein, das ländliche Schmiede beschäftigt.
- In der Synagoge, Große Marktstraße 9, unterrichtet der Salomon Säger an der jüdischen Privatschule.

## **1857**

- Die erste Straßenbeleuchtung wird in Schwerte aufgestellt.
- Die Höhere Stadtschule (aus der Privaterziehungsanstalt und Rektoratsschule hervorgegangen) nimmt ihren Betrieb mit drei Lehrern auf.
- Luise Lohde aus Moers wird als Lehrerin engagiert, um 20 Honoratiorentöchter unterrichten zu erteilen. Schullokal ist die Wohnung der Witwe Großenbräuer.
- Die erneute Gründung einer Handwerkerfortbildungsschule wird von der Regierung angeregt. Sie wird als Pflichtschule eingerichtet und ist vom Bestand.

## **1859**



- Dr. Theobald löst Schulte-Nölle als Rektor der Höheren Stadtschule ab.

#### **1860**

- Der Neubau der Marienkirche am Hüsingtor wird begonnen. Treibende Kraft ist der Pfarrer Friedrich Theodor Hammerstein.
- Die Höhere Stadtschule zieht aus der Gesamtschule am Markt aus und in ein eigenes Gebäude am Ostentor ein.
- Charlotte Lohde folgt ihrer Schwester als Lehrerin der Honoratiorentöchter.

#### **1862**

- Marie Pfefferkorn folgt Charlotte Lohde als Lehrerin der Honoratiorentöchter.

#### **1863**

- Wilhelm Engels betreibt in Westhofen eine Zigarrenfabrik.
- In Schwerte wird eine Gesellenlade, eine Selbsthilfeorganisation von Handwerkern gegründet.
- Die neue Marienkirche am Hüsingtor wird fertiggestellt und eingeweiht. Bald danach erweist sich die neue Kirche als zu klein.

#### **1864**

- Die Brauerei Wilhelm Ostermann wird in Schwerte gegründet.
- In Ergste wird der Männergesangsverein gegründet.

#### **1866**

- In Schwerte bricht die Cholera aus. Als Folge des Deutsch-Dänischen Krieges erreicht die Epidemie Schwerte am 3. Sept. Bis zum letzten Cholerafall im Januar 1867 erkrankten 110 Einwohner, davon sterben 62.

#### **1867**

- Schwerte erhält den Bahnanschluß. Die Stadtbevölkerung vergrößert sich rapide (1867 = 3.000 - 1900= 12.000).
- In Schwerte gibt es 5 Brauereien.
- Der Kölner Friedrich Mönnich (1832-1901) wird zum Bürgermeister von Schwerte gewählt.

#### **1868**

- Das Schwerter Wochenblatt erscheint zum ersten Mal. Herausgegeben wird es von dem aus Wuppertal zugewanderten Carl Braus.
- Industriebetriebe siedeln sich in Schwerte an, u.a. Havers Papierfabrik sowie ein Blechwalzwerk von Wilhelm Rath aus Hörde.
- Für ein weiteres Werk in Schwerte erwirbt Theodor Fleitmann Grundstücke nördlich des Schwerter Bahnhofs.
- Schwerte gründet eine kommunale Gasanstalt, die Kohle aus dem Ruhrgebiet verarbeitet.

#### **1869**

- Gaslaternen werden in Schwerte eingeführt.
- Landwirt Schulte-Nölle eröffnet seine Badeanstalt, Wellenbad, in Geisecke.
- Der Bahnhof in Westhofen wird eröffnet.

- Franziskanerinnen aus Salzkotten gründen eine Niederlassung in der Hagenerstraße in der Kranke stationär behandelt werden.
- Im November beschließt die Stadtverordnetenversammlung die Erweiterung des Marktplatzes. Die an der ev. Kirche liegende Besitzung von Heinrich Gockel sei anzukaufen und Wilhelm Rasche mit der Durchführung zu beauftragen.

## 1870-1871

- Deutsch-Französischer Krieg

## 1870

- Die Räder der Schwerter Betriebe stehen still weil alle Kohle an die Front geht.
- Das Evangelische Krankenhaus wird eingeweiht.

## 1871

- Als der Sieg über die Franzosen feststeht, feiert Schwerte und pflanzt am 22.März eine Friedenseiche.
- Am 19. u. 20. August werden die aus dem Krieg zurückkehrenden Soldaten begrüßt und das Denkmal am heutigen Postplatz eingeweiht. Das Denkmal wird von dem Kölner Bildhauer W.J.Peters aus Niedermendinger Stein geschaffen und kostet 2400 Mark.

## 1872

- Dem Einspruch von 40 Schwerter Hausbesitzern, voran Apotheke Wigglinghaus, gegen das Vorhaben der Stadt Dortmund Wasserrohre durch die Stadt zu legen, um Wasser aus der Ruhr über den Haarstrang zu pumpen, wird von der Regierung Arnsberg einen abschlägigen Bescheid erteilt. Daraufhin kann die Dortmunder Pumpstation in Villigst ihre Arbeit aufnehmen.

## 1874

- Eine Handwerkerfortbildungsschule wird in Schwerte eingerichtet.

## 1875

- Aus dem Schwerter Wochenblatt geht die Schwerter Zeitung hervor.

## 1876

- Nach vielen Versuchen gelingt Theodor Fleitmann eine Erfindung, die es ermöglicht, Nickel schon im glühenden Zustand walz- und schmiedbar zu machen. Dieses und ein weiteres Nickel-Plattierungsverfahren läßt er patentieren.

## 1877

- Die Schulgesellschaft für Höhere Töcherschule wird gegründet und sorgt für ein Gebäude für die Schule am Ostentor (1902).
- Der Lichtendorfer Wilhelm [Dieckerhoff](#) (1835-1903) steht in Berlin der größten Pferdeklinik vor. Er gehört zu den Tierärzten, denen die Fortentwicklung der Veterinärmedizin zu verdanken ist. Als Standardwerke gelten seine Geschichte der Rinderpest und der Gerichtlichen Tierarztneikunde.

## 1881

- In der heutigen Goethestraße entsteht das Marien-Krankenhaus.
- Die Stadt Schwerte beginnt mit der Verlegung von Wasserleitungen in der Stadt. Das Wasser wird von der Stadt Dortmund abgenommen.

### 1890

- Neun kleinen Apostelfiguren aus Alabaster, die im Sockel des großen Schnitzaltars der St. Viktorkirche aufbewahrt werden, werden gestohlen und von den Einbrechern in den Strang geworfen.
- Die städtische Baupolizeiordnung wird modernisiert und verstärkt die Kontrolle der Gebäude innerhalb der Stadt.
- Die Kreisbibliothek Hörde eröffnet Zweigstellen in Schwerte und Westhofen.
- Friedrich Mönnich, der großes Ansehen in der Stadt genießt, wird auf Lebenszeit zum Bürgermeister wieder gewählt.

### 1891

- Die Schwerter Straßenpolizeiverordnung wird erlassen und legt allen Mitbürgern Vorschriften für die Beseitigung von Abwässern auf.
- Die neue evangelische Volksschule vor dem Hüsingtor in der Kuhstraße (Bismarckschule) sowie eine Volksschule auf der Schwerterheide werden eingeweiht.

### 1892

- Das Schlachthaus entsteht als städtische Einrichtung in der Liethstraße und zwingt alle Einwohner im Umkreis von 2 Kilometern Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen dort fachgerecht schlachten zu lassen.

### 1896

- Für den Privatunterricht jüdischer Kinder steht ein eigenes Gebäude am Nordwall zur Verfügung.

### 1897

- In einem baupolizeilichen Bericht über eine Arbeiterwohnung in der Ostenstraße heißt es "*..die Wände..*" seien "*.. sämtlich feucht, so daß die Tapete an den Wänden fault..*" Es wird ferner festgehalten, daß am Südwall Wohn- und Schlafräume direkt über Ziegen- und Schweineställe lägen und der Dunst in die Schlafzimmer steige.
- Die Schwerter Gasanstalt wird von der heutigen Gasstraße in die Liethstraße verlegt.
- Die Spar- und Bauverein Schwerte e.G.m.b.H. wird gegründet. (Heute die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG)

### 1898

- Die Stadt Schwerte mobilisiert mit Erfolg mehrere Städte und Gemeinden im mittleren und unteren Ruhrtal gegen Pläne der Stadt Dortmund, eine 250 ha große Talsperre bei Geisecke zu bauen. Der Dortmunder General Anzeiger notiert: "*..Die Schwerter gönnen den Dortmundern nun einmal das überflüssige Ruhrwasser nicht. Mag's in den Rhein fließen aber die Dortmunder sollen's nicht haben..*"
- An der Hagerstraße wird das neue Amtsgericht eingeweiht.
- Emil Rohrmann (1858-1932) folgt Friedrich Mönnich als Bürgermeister von Schwerte.

- Der katholische Kaplan, Lorenz Schnurbus kommt von Hörde nach Schwerte und tritt die Pfarrstelle an der Marien-Kirche an.

## 1899

- Am 18.März nimmt die Straßenbahnlinie zwischen Hörde und Schwerte ihren Betrieb auf.

## Das 20. Jahrhundert

### 1900

- Die höhere Stadtschule wird als Progymnasium anerkannt.

### 1901

- Eine neue evangelische Volksschule in der Weißenburger Straße (heute Röntgenstraße) wird eingeweiht.
- Bürgermeister Rohrmann übergibt den ...mit praktischem Sinn und künstlerischem Geschmack... umgebauten Freischütz seiner Bestimmung.

### 1902

- Die Höhere Töchterschule zieht in das Gebäude der ehemaligen höheren Stadtschule an der Ostenstraße ein.
- Das Progymnasium (ehemals höhere Stadtschule) zieht in das Gebäude des heutigen Friedrich-Bährens-Gymnasium um.
- Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Hohensyburg wird eingeweiht.
- Die Straßenbahnlinie Schwerte (Marktplatz) über Rettelmühle nach Westhofen (Hotel Wittekind) wird am 27. März eröffnet.

### 1903

- Die Straßenbahnlinie zwischen Schwerte und Westhofen nimmt ihren Betrieb auf.
- Am 19.September nimmt die Bergbahn zur Hohensyburg ihren Betrieb auf, die auf einen halben Kilometer 93m Höhenunterschied überwindet und zu den touristischen Attraktionen zählt.
- In einem baupolizeilichen Bericht über eine Wohnung in der Mährstraße heißt es "*..Die Zimmer sind dunkel, klein und niedrig und eignen sich daher nicht zum Aufenthalt von Menschen..*"
- Der aus Magdeburg stammende Paul [Feldhügel](#) (1867-1928) kommt als Oberlehrer an das Schwerter Progymnasium.
- Die Stadt Schwerte errichtet eine Stadtbücherei und stellt einige hundert Mark für die ersten Anschaffungen zur Verfügung.
- "*Der Lehrer der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr L. Katz, verlässt in diesen Tagen unsere Stadt, um in gleicher Eigenschaft nach Kleve überzusiedeln. Das Scheiden des Herrn Katz, der in den Kreisen der hiesigen jüdischen Gemeinde sich allgemeiner Achtung und Sympathie erfreute, dürfte in den beteiligten Kreisen wohl allgemein bedauert werden, zmal er sieben Jahre hier gewirkt hat.*" Schwerter Zeitung 25.4.1903

## 1904

- Dr. Theodor Fleitmann stirbt.
- Die Schwerter Nickelwerke erweitert ihren Betrieb und baut eine Besteckfabrik.
- Das von den Architekten Fischer und Balsler entworfene Amtshaus in Westhofen wird eingeweiht.
- Die katholische Gemeinde weiht den Neubau der St. Marien-Kirche auf dem Grundstück neben dem katholischen Krankenhaus ein.

## 1905

- Eine neue evangelische Volksschule in der Sedanstraße (heute Eintrachtstraße) wird eingeweiht.
- In Ergste wird das neue Amtshaus eingeweiht.

## 1906

- Die Volksbibliothek, die Paul Feldhügel nach Dortmunder Vorbild im Alten Rathaus einrichtet, wird eröffnet.

## 1908

- Das neue Postgebäude wird als Postamt I Klasse zwischen Senningsweg und Hörderstraße eröffnet.

## 1909

- Am 4. u. 5. Februar Hochwasser in Schwerte, eine Flutbrücke aus Beton wird fortgerissen.
- Am 10. August kommen Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria in die Grafschaft Mark. Anlässlich der Dreihundertfeier der "Vereinigung mit Brandenburg-Preußen" nimmt auf der Hohensyburg das kaiserliche Ehepaar die Huldigung der Einwohner entgegen. Anschließend auf dem Weg nach Kassel hält sich das Paar eine knappe halbe Stunde in Schwerte auf.

## 1910

- Ergste erhält einen Eisenbahnanschluß.
- Die Eisenbahnerwohnungsgenossenschaft wird gegründet.

## 1911

- Ein 120seitiger Katalog der Volksbibliothek erscheint, der rund 2.500 Bände nachwies. Zwischen 1906 und 1911 vermerkte Feldhügel 37.609 Ausleihen.

## 1912

- Mit einem geschätzten Vermögen von 17 bis 18 Millionen Mark steht Theodor Fleitmann in der Rangliste der reichsten Einwohner Preußens weit oben, zusammen mit Arnold von Siemens, Graf Henckel von Donnersmarck, dem Bankier Metzler und der Witwe Haniel.
- Der Verschiebebahnhof in Geisecke wird gebaut. Die dörfliche Streusiedlung erhält mit einem Bahnhofsneubau und einer Eisenbahnersiedlung ein bisher fehlendes Zentrum.
- Der Eisenbahntunnel durch den Schwerter Wald wird fertiggestellt.

- Der Architektenwettbewerb zum Neubau des Schwerter Rathauses wird im Oktober eröffnet. Das Preisgericht entscheidet sich für den Entwurf des 27jährigen Carl Hermann Josef Schmitz aus Mönchengladbach.
- Wilhelm Westhelle verlegt seine "Patent-Spinnerei" von Westig nach Schwerte. Er betreibt sie zunächst im Saal der "Burg Helle" und ab 1917 in der ehemaligen Schützenhalle an der Schützenstraße.

### 1913

- Die bestehenden Eisenbahn-Ausbesserungswerke in Langenberg und Opladen reichen nicht aus. Im Juli 1913 bietet der Schwerter Magistrat unter Bürgermeister Rohrmann der Eisenbahnverwaltung 10 Morgen Grundstücke kostenlos an.

### 1914

- Im März 1914 erhält Schwerte vor anderen Konkurrenten (Menden, Iserlohn, Holzwickede) den Zuschlag für den Bau des Ausbesserungswerkes. Den Ausschlag für Schwerte gibt die günstige Lage in der Nähe des Ruhrgebietes und mit Direktanschluß an zwei Bahnlinien.
- Nach 15 Monaten Bauzeit ist der Bau des Neuen Rathauses von Carl Schmitz im Oktober fertiggestellt. Er zeichnet sich auch für die innere Gestaltung verantwortlich. Lediglich die Figuren am "*..monumental-würdevollen..*" Portal hat der Kölner Bildhauer Prof. Grasegger geschaffen.
- Seit der letzten Juliwoche 1914 bewachten Kommandos, später unterstützt vom Schwerter Kriegerverein, die Ostberger Tunnelleingänge und die Wasserversorgung in den Ruhrwiesen.
- Schon in der ersten Kriegswoche sind zwei Gefallene aus Schwerte zu beklagen. Am 5. bzw. 6. August trifft es den Studenten Friedrich Griese vor Lüttich und den Drahtwalzer Friedrich Keirat in den Vogesen.
- Ein größerer Krankentransport bringt am 24. September Verwundete von den nordfranzösischen Schlachtfeldern bei Laon und Noyon nach Schwerte. Obwohl von Liebesgaben aus der Bevölkerung versorgt, stirben nicht wenige Verwundete am Wundstarrkrampf.
- Der Schwerter Magistrat, der zuerst noch zögerte, Höchstpreise festzusetzen, friert am 7. September 1914 die Preise für die wichtigsten Lebensmittel ein.

### 1915

- Als Opfer des Krieges kommt, fernab von Europa, der gebürtige Schwerter Fritz Pferdekämper im Januar ums Leben. Der bedeutende Sinologe begleitete eine Expedition, die von Peking aus die Mandschurische Eisenbahn sprengen sollte, um den Nachschub von Japan und Amerika nach Rußland zu unterbrechen. Ein Mongolenfürst ließ Pferdekämper und seine Expedition fusilieren.
- In 250 Kriegsgärten rund um die Schwerter Altstadt wurden Erbsen, Bohnen, Kohl und Kartoffeln angepflanzt.

### 1916

- Das Hungerjahr. Im September meldet Bäcker Voß den Diebstahl von 3.000 Brotmarken. Die Zeit von November 1916 bis April 1917 geht als Steckrübenwinter in die Geschichte ein. Steckrüben ersetzen Brot und Kartoffeln.

- Die "Eisenindustrie" in Schwerte beliefert mit ihren Halbzeugen Heeresproduzenten und baut Achsen für Militärfahrzeuge, die Nickelwerke produzieren Stahlhelme, Kochgeschirr, Teile von Granaten und Torpedorohren sowie Infanteriemunition.

## 1917

- Die Kirchen opfern ihre Glocken für den Krieg. Bei St. Viktor benötigt Bauunternehmer Scherff vier Tage, um über ein Gerüst drei Glocken auf den Marktplatz zu bringen.
- Im Frühjahr macht sich Unmut unter den Arbeitern breit. Sie beklagen in ihren Eingaben, daß es pro Kopf und Woche keine 250 gr Fleisch mehr gebe und überhaupt die Lebensmittel ungerecht verteilt würden.

## 1918

- Am Ende des Krieges sind unter den 10 Millionen Toten 353 Gefallene aus Schwerte, 63 aus Ergste und 64 aus Westhofen, darunter auch der Träger des ersten Eisernen Kreuzes, Leutnant Max Edler von Daniels. Der Sohn des früheren Westhofener Amtmanns, der Ende August 1914 ausgezeichnet worden war, meldete sich später zu den Fliegern und überlebte im Juli 1918 einen Luftkampf nicht.
- Im Spätsommer 1918 bricht große Unruhe auf allen Schwerter Werken aus. Die Arbeiter verlangen am 8. September bei den Nickelwerken eine Kürzung der 64-Stunden-Woche um acht Stunden ohne Lohneinbußen.
- Nach dem Ende des Krieges am Abend des 9. November bildet sich im "Reiche des Wassers", unter Leitung der SPD, ein Arbeiter- und Soldatenrat (ASR).
- Unter Leitung von Eisenindustrie-Direktor Waltenberg organisiert der Schwerter Bürgerausschuß die Einquartierung der aus dem Krieg zurückkehrenden Truppen. Mehr als 7000 Soldaten und 3.600 Pferde mußten untergebracht werden.
- Nach kriegsbedingter Verzögerung beginnt der Bau des Eisenbahn-Ausbesserungswerks.

## 1919

- Am 4. Juli kommt es in Schwerte zum Sturm auf Geschäfte, an denen sich Arbeiter und ein Teil der Schuljugend beteiligen. Zwangsverkäufe und Plünderungen werden Julius Henschel zur Last gelegt, der eine Pistole besitzt und deswegen Anfang September verhaftet wird. Weil ihm keine Schuld nachzuweisen ist, kommt er wieder frei.

## 1920

- Im Februar 1920 treffen sich die Stadtverordneten von Schwerte und Westhofen, um über die Eingemeindung von Westhofen zu beraten. Diese Pläne bleiben jedoch vorerst unverwirklicht.
- Das Reichswehr-Korps Lichtschlag, tätig im Auftrag der Reichsregierung, sollte von Dortmund ins Sauerland abziehen. Ihm kommen jedoch von Hagen aus in Richtung Schwerte Tausende von Arbeitern entgegen. Unterhändler in Schwerte weigern am 16. März den Durchmarsch des Korps durch die Stadt. Deshalb zieht das Korps über Geisecke ab, wird aber am Abend am Schwerter Wald von Arbeitereinheiten aufgehalten. Beim folgenden Gefecht fällt als einer der ersten Gustav Rose aus der Fleitmannstraße. Rose war Mitglied der USPD, der Gewerkschaft der Metallarbeiter und der Proletarischen Freidenker und wird von Tausenden zu Grabe getragen.

- Am 3. April, dem Ostersonntag, besetzt die Arbeiterwehr das Rathaus und die Sparkasse und beschlagnahmte die Stadtkasse.

## 1922

- Die Franzosen besetzen das Ruhrgebiet. Sie kommen dabei bis auf 500 Meter an die Baustellen im Ausbesserungswerk Schwerte-Ost heran. Alles wertvolle Material wird von dort nach Langschede evakuiert. Die Wittbrücke und der Haarstrang bilden die Grenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet. In Richtung Westen überwachen Franzosen die Eisenbahnverbindungen, in Hengstey errichten sie einen Kontrollpunkt.

## 1923

- Am 26. Juni fallen auf der Hohensyburg sechs Schüsse, die zwei französische Soldaten verletzen. Noch am selben Tage weht die Trikolore über der Hohensyburg, am 3. Juli auch über Westhofen. Um drei Uhr nachts besetzen französische Truppen den Westhofener Bahnhof, die Stadt sowie Holzen westlich der Kreisstraße. Sie setzen fast die ganze Amtsversammlung als Geiseln gefangen.
- An der "Grenze" zwischen Holzen-Rosen und Schwerte erschießen französische Soldaten den 14jährigen Kaufmannslehrling Arthur Hübener aus der Theodorstraße.
- Die Mark verfällt. Die Arbeiter weigern sich, Papiergeld als Entlohnung anzunehmen. Die Eisenindustrie, die Nickelwerke und andere Betriebe drucken vorübergehend ihr eigenes Notgeld.
- Am Südrand des Schwerter Waldes entsteht eine neue Kohlenzeche, in der man im November 1923 in vier Metern Tiefe mit einfachsten Mitteln die als Heizmittel und als Tauschobjekt gleichermaßen kostbare Steinkohle abbaute.

## 1924

- Der steckbrieflich wegen antifranzösischer Propaganda gesuchte Schriftsteller Fritz Ewald wohnt bis Oktober 1924 bei seinem Bruder in der Schwerter Bismarckstraße 12.
- Pfarrer Wischnath, der in der Kötterbachstraße wohnt, schildert wie infolge des unzureichenden Kanalsystems die unteren Altstadtteile immer wieder unter ...stinkenden, zähen Schlammassen... litten. Er sehe im Abwassersystem die Quelle der Typhuserkrankungen seiner und anderer Familien.
- Am Karfreitag gastiert beim Schlagerspiel des Jahrzehnts der amtierende Deutsche Meister 1. FC Nürnberg beim SSV Schwerte 06. Auf dem Sportplatz "hinter der Töcherschule" trennt man sich unentschieden 1:1.

## 1925/26

- Ein preußisches Gesetz schafft die Voraussetzungen für eine umfassende Neuordnung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

## 1925

- Im Jahr der Volkszählung von 1925 sind in Schwerte annähernd 17.000 Einwohnern ansässig. In Westhofen wohnen 2398 Menschen. Unter den Landgemeinden haben Holzen 2808 und Geisecke 720 Einwohner.

## 1926



- Es kursieren Pläne darüber, welche Teile vom Kreis Hörde - neben der widerstrebenden Stadt Hörde - von Groß-Dortmund übernommen werden sollen.
- Durch Zusammenschluß des Oratorienchors und des Konzertvereins entsteht die Konzertgesellschaft Schwerte.

## 1927

- Schwerte präsentiert sich in einer Werbewoche vom 2. bis 9. Oktober auswärtigen Besuchern als eine leistungsfähige Mittelstadt. Die Gewerbeschau, die kunsthistorische Ausstellung (mit Gemälden von Carl Haver, Otto Honsalek und Walter Schöttler) und der Handwerkerumzug wecken auch den historischen Sinn des Schwerter Bürgertums.
- Josef Spiegel entdeckt eine Steinzeitsiedlung im Gänsewinkel und macht weitere Funde im Ruhrtal.

## 1928

- Am 28. August 1928 präsentiert der Siedlungsverband Ruhr eine überraschende Variante einer kommunalen Neuordnung, die den Schwertern und mehr noch dem Landrat des Kreises Hörde, Hansmann, gefällt. Schwerte ist als Sitz eines neuzubildenden Kreises Ruhr-Ost vorgesehen, der aus den Resten des Kreises Hörde und dem Kreis Iserlohn entstehen solle. Iserlohn lehnte dies ab. Hieraus erwachsen in Schwerte Animositäten gegen Iserlohn, die im Dezember 1928 ausbrechen, als der preußische Innenminister seine Vorschläge zur kommunalen Neuordnung veröffentlicht. Schwerte solle, ebenso wie das Amt Westhofen, dem Landkreis Iserlohn zufallen. Das "mutet wie ein Karnevalsscherz an", kommentiert die Schwerter Zeitung und hielt diesen Plan schon wegen der schlechten Verkehrsanbindung zur künftigen Kreisstadt für "unmöglich".
- Die Gemeinnütziger Bauverein Ergste e.G. wird gegründet.

## 1929

- Durch die Kommunale Neuordnung wird aus dem seit 1815 bestehenden Amt Westhofen das seit 775 mit dem Reichshof Westhofen vereinigte Syburg (einschließlich der Hohensyburg) herausgenommen und der Stadt Dortmund zugeschlagen.
- Um die Stimmen der Sportler zu buhlen bei den Kommunalwahlen mehrere bürgerliche Parteien, weil die Wettkampfstätten ein Hauptthema des Wahlkampfes sind. In Westhofen gewinnt eine eigene "Turn- und Sportliste" sogar zwei Mandate.
- Aus der Kommunalwahl im November 1929 geht die SPD gestärkt hervor. Sie stellt mit ihrem Vorsitzenden Karl Gerharts den Vorsteher der Stadtverordneten, ohne jedoch mit nur sieben Sitzen eine Mehrheit zu haben.
- Die Stilllegung der Westhofener Wittekindwerke und der Westfälischen Fahrradkettenfabrik sowie die Entlassungen von 200 Arbeiterinnen aus Schwerte bei der Iserlohner Nadelfabrik Dossmann belasten den Arbeitsmarkt.

## 1930

- Gegen besseres Wissen bleibt dem Magistrat in Schwerte nichts anderes übrig, als zum Ausgleich des Haushaltsdefizits 1930, vor allem mit den Stimmen von SPD und Zentrum, Bürger- und Biersteuern einzuführen.
- Am Vorabend der Wahl prallen im überfüllten "Reiche des Wassers" bei einer Kundgebung der NSDAP Nationalsozialisten und Kommunisten aufeinander. Während der Saalschlacht

wird ein Kommunist erstochen, mehrere Dutzend Personen schwer verletzt. Die Gerichtsverhandlung ergibt später, daß die anwesenden Kommunisten durch den Redner der NSDAP provoziert worden waren und später bewaffnete SA den Saal gestürmt und "wie wild auf die Zuhörer" losgeschlagen hatte.

### 1931

- Im Februar entsteht als Ortsgruppe des Kreisheimatbundes Iserlohn der Heimatverein Schwerte, der im Juli 1931 beschließt, ein Heimatmuseum im Alten Rathaus zu gründen.
- Im Juli 1931 liefern sich die Kommunisten mit der Polizei auf dem Marktplatz eine erbitterte Straßenschlacht, als eine verbotene Demonstration von 600 Menschen aufgelöst werden soll. Der junge Arbeiter Weinhold stirbt durch Kopfschuß.

### 1932

- Am 29. März wird der SA-Truppführer August Haßler von zwei Kommunisten schwer mißhandelt. Er stirbt mehr als ein Jahr später und wird von der Schwerter NSDAP zu ihrem Märtyrer erhoben. Seine Biographie taugt für eine vorbildhafte Karriere als alter Kämpfer: angeblich jüngster Kriegsteilnehmer mit 15 Jahren 1914, Freischärler und Kämpfer gegen Spartakisten und Polen in Oberschlesien, Anhänger Hitlers seit 1923. Bis 1945 trägt die Hagener Straße seinen Namen.
- In Schwerte läßt sich 1932 ein Büro zur Vorbereitung des Autobahnbaus nieder, ehe sich die Nationalsozialisten mit großer Propaganda der neuen Straßen annehmen. Schwerte und das Amt Westhofen sollen an der Linie Köln-Wuppertal-Hagen-Münster-Hamburg liegen. Gegen den Verlauf der Trasse auf Schwerter Stadtgebiet regt sich im Herbst Widerspruch aus der Kreisstadt Iserlohn, die eine südlich gelegene Variante quer durch das Amt Ergste favorisiert.
- Die Schwerter Zeitung meldet in ihrer Ausgabe vom 21. November *"Erdbeben in Schwerte, Bald nach Mitternacht, gegen 12,30 Uhr, machte sich in Schwerte ein Erdbeben bemerkbar. Der Erdstoß war so stark, daß sich die Häuser bewegten. Die Betten machten eine Schaukelbewegung. Mehrere Personen standen auf und zündeten das Licht an. Auch in Holzen wurde das Erdbeben verspürt"*

### 1933

- In Schwerte gibt es am 30. Januar (Tag der Machtergreifung) keine Fackelzüge und Aufmärsche wie in Berlin.
- Am 5. Februar kommen im Hotel Reichshof NSDAP, DNVP, Stahlhelm und der Bund der Frontsoldaten zusammen, um den Zusammenschluß der nationalen Front in Schwerte zu besiegeln.
- Die beispiellose Wahlwerbung der Regierungsparteien beginnt am 12. Februar im Freischütz, über dem erstmals das Hakenkreuz weht, mit einem "Deutschen Abend" der NSDAP.
- Eine Woche später ziehen Paramilitärische Einheiten von SA, SS und Stahlhelm aus der ganzen Umgebung unter Polizeischutz durch die Stadt.
- Drei Tage später demonstriert die Eiserne Front unter Polizeischutz mit nur 560 Mann in Schwerte. Mit dabei sind Karl Gerharts und Albert Wengenroth als prominenteste Politiker der SPD. Die begleitende Polizei greift ein, um Demonstranten und SA auseinanderzuhalten und um Kritik an Hitler zu unterdrücken.

- Am 29. Februar, ein Tag nach dem Reichstagsbrand nimmt eine Hilfspolizei aus SA und Stahlhelm 13 führende Schwerter Funktionäre in "Schutzhaft" und läuf Patrouille durch die Stadt. Die KPD-Führung aus dem Amt Westhofen wird am 1. März in das Hagener Gefängnis eingeliefert.
- Kaum eine Woche zwischen März und September vergeht, in der in Schwerte nicht Razzien in den Straßenzügen stattfinden, in denen die Anhänger der KPD und der SPD wohnen.
- Treibende Kraft bei der Einrichtung eines Museums im Laufe des Jahres ist der arbeitslose Josef Spiegel. Bürgermeister Dr. Guttman hilft ihm, im Alten Rathaus drei Räume als Ruhrtalmuseum einzurichten. Die Eröffnung des Museums am 15. Oktober zur Werbewoche des Handwerks machen sich dann schon die Nationalsozialisten zu Nutze: "Der Heimatbewegung kommt im Dritte Reiche eine besondere Bedeutung".

#### 1934

- Beim Bau des "Kameradschaftshauses" der Vereinigten Stahlwerke in Ergste wird eine römische Siegesgöttin, "[Victoria](#)" gefunden.

#### 1935

- Die Hagener Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Schwerter Vikar Heinemann, dessen Predigten die Gestapo mitstenographiert und der wegen angeblicher Beleidigung der Hitler-Jugend verhaftet wird. Heinemann entlasten Stenogramme von Mitgliedern der katholischen Jugend, die nachweisen, daß die Gestapo Mitschriften gefälscht hatte.

#### 1936

- Die Nickelwerke gründet zur Produktion von Patronen die Metallwerk Wandhofen GmbH als hundertprozentige Tochter. Im neuen Werk kommen viele Frauen zum Einsatz - entgegen der Ideologie der NSDAP.

#### 1937

- Am 25. November solle ein Bekenntnisdienst angesetzt werden, den die Gestapo verbietet. Die drei Pfarrer und zwei Helfer werden verhaftet. Am Abend des 25. November versammeln sich mehr als 2000 Menschen vor den verschlossenen Toren von St. Viktor und verlangen Einlaß. Die gesamte Schwerter Polizei muß aufgeboten werden, um die Menschen zum Verlassen des Marktplatzes zu bewegen. Die Inhaftierten kommen nach zwei Wochen frei; der Konflikt der Mehrheit der Schwerter Kirchengemeinde mit den Deutschen Christen und der Bekenntenen Kirche bleibt bis in den Zweiten Weltkrieg hinein bestehen, weil die Mehrheit der Kirchengemeinde und ihre drei Pfarrer alle Zumutungen des deutsch-christlichen Konsistoriums in Münster ablehnen.

#### 1938

- Im Oktober werden 18.000 Juden polnischer Staatsangehörigkeit über die polnische Grenze abgeschoben, darunter die Familie des Seifenhändlers Galonska in der Hüsingstraße.
- Vom 9. zum 10. November während der sog. "Reichskristallnacht" werden überall in Deutschland Synagogen angezündet oder beschädigt. Auch in Schwerte setzen angeblich "spontane Demonstrationen" gegen die Juden ein. Die Fensterscheiben, Läden und Wohnungen der Juden werden demoliert. Die Synagoge erleidet starke Beschädigungen.
- Das letzte Schwerter Geschäft mit jüdischem Inhaber schließt Weihnachten 1938.

## 1939

- Beim Einbau einer Heizung in der Viktorkirche werden Fundamente einer älteren kleineren Kirche gefunden.
- Im Frühjahr im Bereich der Hörder Straße laufen die Erdarbeiten für die heutige Auffahrt auf die A 1 an. Der Krieg unterbricht für fast zwanzig Jahre die Ausführung der Pläne.
- 1. September bricht der Krieg aus. Begeisterung verspürte in diesen Tagen niemand. Dafür sorgt bereits seit Ende August die Rationierung von Kleidern und Lebensmitteln.

## 1942

- In der Nacht vom 10. zum 11. April sterben Mitglieder der Familie Finkhaus aus Holzen als erste Opfer des Bombenkriegs in den Trümmern.
- Seit dem Sommer kommen Zivil- und Zwangs-Arbeiter und -Arbeiterinnen sowie Kriegsgefangene in Schwerte zum Einsatz.
- In Holzen gibt es ein sog. "Ostarbeiter"-Lager, im Reiche des Wassers unterhält das berüchtigte Stalag Hemer ein Lager mit zumeist französischen Kriegsgefangenen.

## 1943

- In der Viktorkirche wird ein Wandgemälde in der rechten südlichen Nische des Querschiffs entdeckt. Es stellt eine Kreuzigungsgruppe dar und wird in das zweite Jahrzehnt des 15Jhs. datiert.
- In der Nacht vom 16. zum 17. Mai 1943 zerstört ein britisches Bombergeschwader den Hauptdamm der Möhnetalsperre. Eine zwölf Meter hohe Flutwelle fließt talwärts und hinterläßt bis zum Unterlauf der Ruhr bei Essen verheerende Spuren. Die Flutwelle erreicht Schwerte am 17. Mai gegen 5 Uhr. Sie hat noch eine Höhe von drei Metern. Zwischen zwei und drei Uhr wecken Feuerwehrlaute die Einwohner der tiefliegenden gefährdeten Häuser. Mit Mühe und Not können sich die meisten aus Mühlen-, Brück- und Hellplothstraße retten, nur Emma Greve wird von der Flut überrascht und ertrinkt. Zwei Feuerwehrlaute aus Geisecke sterben in Garenfeld, Bauer Trappmann und zwei Helfer aus Holzen, als sie Vieh aus den Ruhrweiden bei Wandhofen retten wollen.

## 1944

- Am 31. Mai greift am hellichten Tag ein Kampfverband die Fabriken und die Gleisanlagen im Schwerter Norden an. Unter den 217 Toten und Vermißten sind 96 Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus Rußland, Polen und der Ukraine, die im Nickelwerk arbeiteten.

## 1945

- Zu den kommunistischen Widerstandskämpfern, die im April 1945 in der Bittermark von der Gestapo ermordet werden, gehört auch August Senf aus der Märkischen Straße.
- Am 23. März wird der Bahnhof Geisecke mit zehn Munitionszügen von Bomben vernichtet. Drei Wochen vorher war das Profileisenwalzwerk schwer beschädigt worden, 41 Menschen starben dabei in den Trümmern der umliegenden Wohnviertel.
- In der Nacht vom 12. auf den 13. April nehmen Amerikaner beinahe kampflos die Schwerter Innenstadt ein, nachdem in den Außenbezirken noch Artillerietreffer gefallen waren. Auf tragische Weise kommen bei der im ganzen friedlichen Einnahme der Stadt noch einmal vier Zivilisten ums Leben.

- Auf dem Bürenbruch hat sich ein Heeresstab verschanzt, der erst am 16. April, nach Iserlohns Kapitulation, abzog. Am 17. April ist dann im ganzen Ruhrtal endlich Frieden.
- Die Engländer lösen im Frühjahr 1945 die Amerikaner als Besatzungsmacht ab, beschlagnahmen im Frühjahr und Sommer 60 Häuser und stationieren 1000 Mann in Schwerte.
- Ein Bericht aus dem Amt Westhofen am 2. August 1945 fordert den "baldigen Abtransport der Fremdvölkischen". Die polnischen Bewohner des Lagers Hagen-Boele werden für das Amt Westhofen "eine Plage, deren Beseitigung den ernststen Willen und die volle Mithilfe der Besatzungsmacht voraussetzt". Die Engländer setzten gegen sie leichte gepanzerte Kettenfahrzeuge zur Bandenbekämpfung ein und statteten die Bauernhöfe mit alten Feldtelefonen aus zur Alarmierung. Die Engländer schossen scharf und ohne Pardon, weil auch sie von Fremdarbeitern beschossen wurden.
- Die Hohenzollernstraße wird nach dem im KZ umgebrachten Karl Gerharts benannt.

## 1946

- Nach einjähriger Instandsetzungsarbeit wird die Villigster Ruhrbrücke in Juni eingeweiht. Für die Schwerte bedeutet dies ein Fest, das Hoffnung macht.
- Vor dem zweiten Nachkriegswinter, im November 1946, sind die Aufräumarbeiten insgesamt nicht weit fortgeschritten. Bürgermeister Wengenroth fürchtet, durch das enge Zusammenwohnen käme es zu Epidemien. Er erkennt die nicht beseitigten Trümmer als einen Engpaß. Auf seinen Vorschlag ruft der Rat alle männlichen Einwohner Schwertes von 16 bis 60 Jahren dazu auf, sich acht Stunden im Monat an den Aufräumarbeiten in den bombengeschädigten Stadtvierteln zu beteiligen. 300 Freiwillige melden sich; sie räumen vor allem die östlichen Innenstadtbereiche.
- Die Volkshochschule wird durch Studienrat Wilhelm Jäde im Winterhalbjahr 1946/47 gegründet. Jäde organisiert trotz fehlender Räume und Lehrmittel im 2. Trimester 1947 Grundkurse in Rechnen, Chemie, Deutsch und Stenographie.

## 1947

- In Schwerte werden 298 Kriegerwitwen und 355 Waisen betreut.
- Über 1.000 Menschen in Schwerte sind noch notdürftig in Behelfsheimen und Baracken am Freischütz, im Grüntal, in der Bergischen Straße oder am Klusenweg untergebracht.
- In den undichten Häusern und Baracken kann im Winter nicht genügend geheizt werden. Um der paradoxen Lage abzuhelpen, daß vor den Toren der Zechen im Revier Kohle fehlte, schließt der Rat mit der Zeche "Gewerkschaft Alte Haase" in Sprockhövel ein Abkommen zur Direktlieferung nach Schwerte.
- Die im Herbst veröffentlichte endgültige Demontageliste sieht für Nordrhein-Westfalen 294 Betriebe vor. Schwerte ist mehrfach betroffen.
- Das Recht der Alliierten zur Demontage der Metallwerk Wandhofen GmbH läßt sich nicht bestreiten. Dieses Tochterunternehmen der Nickelwerke war 1936 zur Produktion von Munition gegründet worden. Deshalb hatte der amerikanische Stadtkommandant schon 1945 sämtliche 239 Maschinen verschrotten lassen; 1947 gilt die Demontage als abgeschlossen.
- Im Juni werden die Straßennamen, die im Zweiten Kaiserreich vergeben worden waren, getilgt. Aus der Bismarck- wird die Kantstraße, aus dem Königsplatz der Robert-Koch-Platz, aus der Sedan- die Eintrachtstraße, aus der Moltke- die Friedensstraße. Die Bismarckschule in der Kuhstraße erhält den Namen des pazifistischen Lehrers Friedrich Kayser.

## 1949

- Im November werden die Schützenvereine wieder zugelassen und im gleichen Monat erscheint auch die "Schwerter Zeitung" wieder.